Breslauer

Siebenundfünfzigster Jahrgang. — Berlag von Eduard Trewendt.

Sonnabend, den 14. October 1876.

Mittag = Ausgabe.

Nr. 482.

Deutschliches. Se. Majestät der König hat dem bisderigen Gestüts. Director zu Etrafdurg i. E., Rittmeister Kasien den bisderigen Gestüts. Director zu Etrafdurg i. E., Rittmeister Kasien den Kalnein den Referbe des Dstreußischen Kürassier-Regiments Nr. Zuschlein den Rothen Ablerorden dritter Klasse mit der Schleise und Schwertern am Ringe; dem Geheimen Rechnungsrath Ohse, Borsteher des Comptoirs sür Wertspapiere dei der Reichsbank, den königl. Kronenorden dritter Klasse und dem Unterglöckner Rentwig an der kath. Ksarrkirche zu Clay das Allgemeine Ehrenzeichen derstiehen.

Se. Majestät der König hat den Geheimen Regierungs- und dertragenden Rath im Ministerium der gesistlichen. Unterrichts- und Redicinal-Angelegen-

Rath im Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegen-heiten, Barkhausen, zum Seheimen Ober-Regierungsrath und den dis-herigen Ober-Regierungsrath Raffel zum Seheimen Regierungs- und dor-tragenden Rath im Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-

Ungelegenheiten ernannt. Die bisherigen Lebrer und commissarischen Kreis-Schulinspectoren Georg Lünenborg in Remagen und Beter Hopstein in Creuznach find zu Kreisz-Schulinspectoren ernannt worden. — Der bei der königlichen Direction der Ostbahn beschäftigte frühere Kreisrichter Carl Guthzeit ist zum Regierungszusch

Affelior ernannt worden.

Gewinn-Liste der 4. Klasse 154. Königl. Preuß. Klassen-Kotterie.

Nach dem Bericht von Engel Nachfolger, Friedrichstr. 168,

ohne Gewähr.

(Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in

Barenthese beigesigt.)

Parenthese beigefügt.)

Bei ber heute angefangenen Ziehung find folgende Rummern gezogen

(Start bie Geminne fiber 210 Mart finb ben betreffenben Minnmern in Marenthele beigefigh)

Reinthele beigefigh

**Rei

74 80 530 41 94 623 58 91 770 812 (300) 21 45 88 90 909

29 40 68.

70,025 27 58 114 47 55 256 304 37 67 92 445 81 (600) 95 620 68 88 (600) 776 91 806 901 37 55 86 93 71,011 77 93 111 19 30 48 58 66 (3000) 226 60 314 (300) 17 413 66 91 539 98 675 81 701 3 40 91 94 842 919 61 (600) 86 72,033 75 112 59 249 63 85 (3000) 300 13 59 434 58 76 93 552 88 661 725 46 (3000) 81 26 (1500) 68 953 95 73,003 32 77 90 117 (300) 23 26 (300) 81 329 62 566 (600) 621 88 737 51 69 88 (300) 98 (3000) 817 78 94 926 28 72 74,002 14 48 84 167 245 90 395 425 648 64 91 728 34 81 85 (1500) 860 86 918 29 41 75,030 38 63 90 106 38 64 (1500) 243 99 368 90 426 33 76 545 54 71 76 608 706 10 815 16 49 76,097 (300) 111 35 86 239 45 52 98 321 39 92 431 88 (300) 546 650 735 81 812 936 (300) 71 84 91 77,012 18 76 79 88 (300) 143 (300) 56 203 9 91 318 28 29 441 50 (3000) 518 (3000) 27 31 (1500) 45 49 (300) 72 651 65 710 68 79 99 849 (600) 947 78,011 110 26 228 59 75 (300) 311 64 85 92 401 19 20 28 83 97 559 80 85 609 75 81 86 733 830 77 909 (300) 26 47 79,100 (300) 5 51 63 96 205 26 30 55 331 63 93 448 527 (300) 61 609 18 25 28 (300) 85 716 41 813 47 (300) 59 71 85 903 81 83. 903 81 83.

71 85 903 81 83.

80,103 4 92 234 364 (1500) 436 68 544 87 613 85 820 (600) 76 91 916 17 (600) 62 (1500) 81,065 (1500) 120 56 218 31 75 (1500) 325 412 23 50 91 96 529 33 51 89 90 93 617 52 785 823 65 (6000) 943 51 91 82,020 59 85 108 201 (300) 28 35 (300) 34447 531 (1500) 60 627 (300) 32 49 73 701 23 69 801 56 73 80 88 903 42 (300) 65 83,002 108 19 250 73 349 60 66 67 464 526 (300) 34 77 630 66 76 780 814 58 917 (300) 46 84,003 6 66 78 246 75 344 52 85 401 70 97 522 602 16 38 740 837 86 92 907 31 53 85,050 57 166 97 (1500) 268 94 312 28 87 (300) 405 561 633 45 80 (300) 705 (300) 808 26 99 916 24 98 86,007 13 92 166 218 (300) 35 69 427 54 59 536 59 62 (600) 84 645 53 74 843 60 952 60 87,012 27 119 (300) 63 69 240 (300) 49 65 70 310 (300) 64 67 (300) 82 418 545 632 33 40 42 716 816 58 59 (600) 902 73 88,044 63 94 140 (600) 204 75 307 557 74 88 665 71 719 70 818 23 38 71 921 (300) 54 89,033 87 97 165 255 65 66 75 398 (1500) 449 63 523 38 81 98 649 701 94 *816 99 916.

90,002 136 288 94 (600) 370 414 40 98 (3000) 501 624 733 57 856 65 957 60 70 93 91,052 91 100 10 (1500) 80 207 14 317 20 30 442 83 540 623 (300) 91 711 98 816 37 46 961 92,002 (300) 57 136 75 242 57 302 45 68 76 453 55 (3000) 70 585 628 (300) 41 71 814 907 35 (600) 46 93,028 67 95 194 396 97 435 65 95 548 49 (1500) 82 603 6 21 54 (300) 59 (300) 76 751 54 938 (600) 62 68 86 94,034 35 71 73 78 (300) 117 245 67 302 9 (600) 416 30 41 87 99 534 71 681 94 763 812 39 78 97 906 (600) 25.

O Berlin, 13. Det. [Die Stellung Deutschlande gur orientalischen Frage. - Die Reorganisaton Elfaß : Loth: ringens.] Einem Wiener Blatte wird bekanntlich auf telegraphischem Wege gemelbet, daß die erfte officielle Kundgebung über die Stellung Deutschlands in der Drientfrage ber Thronrede vorbehalten bleiben folle, mit welcher Kaiser Wilhelm den Reichstag eröffnen werde. Die "Boff. 3tg." bemerkt hierzu, es sei möglich, daß diese Mittheilung sich bestätige, wahrscheinlich aber, daß bis jest noch keine bestimmten Dispositionen über bie Form ber Reichstagseröffnung getroffen seien. Augenscheinlich ift bier bie Auffaffung ber "Boff. 3tg." volltommen sachgemäß. Das dem Wiener Blatt gemeldete Gerücht beruht auf einer Conjectur, die nabe liegt. Es ift wohl ficher anzunehmen, daß irgend welche Beschluffe in det angedeuteten Richtung noch nicht vorliegen. Man darf übrigens wohl der Vermuthung Raum geben, daß die Thronrede, wenn sie auf das genannte Thema eingeht und falls nicht gerade Greignisse von hervorragender Bichtigkeit inzwischen eintreten, schwerlich mehr als eine allgemeine Andeutung über die Stellung Deutschlands zu ben Drientwirren bringen wird. - Die Polemik über die elsaß-lothringische Frage und die damit in Verbindung stehende Reorganisation des Reichskanglersamtes wird noch mit großer Lebhaftigfeit fortgeführt und entwickelt fich mehr und mehr zu ber Forberung einer politischen Autonomie für Glag-Lothringen. Die Preffe des Reichslandes felbst geht in diefer Beziehung noch mit einiger Borficht und Zurückhaltung zu Wege, dagegen tritt die solchen Ansprüchen zugethane "Frankf. 3tg." deutlicher mit der Sprache hervor. Sie constatirt nämlich "mit Bergnügen", daß die elfässische Actionspartei nicht babet fteben bleiben werbe, bas Dberpräfidium zu behaupten und etwa die Erweiterung der Befugnisse des Landes-Ausschusses anzustreben, sondern daß die Schöpfung eines Parlamentes und eines elfaß-lothringischen Ministeriums in Stragburg die Bedingung sine qua non fein muffe. Man fann es in hohem Grade naiv finden, daß biefe Forderungen fich an die bescheidene Frage knupfen, ob die elsaß-lothrin-38 (300) 707 84 849 971 93 41,043 (600) 51 108 29 41 42 215 (600) 309 90 429 48 86 707 29 30 35 811 23 36 40 (300) 42,002 10 13 14 62 66 (300) 132 (1500) 55 278 332 53 510 719 85 832 88 (600) 813 (200) 618

33 69,007 66 (300) 84 106 203 24 45 305 39 69 (300) 96 400 | ben Fürsten Bismarck erfolgen foll, kann nach Lage ber Berhältniffe augenblicklich noch nicht das Geringste bekannt sein, noch weniger ift es bentbar, daß man schon jest sich nach irgend einer Richtung hin, mit der Eröffnungsrede beschäftigt; um so sinnloser sind Meldungen von Biener Blättern über bie Reichstags-Gröffnung burch ben Raifer und die Erwähnung der orientalischen Frage in der Thronrede. Jeder, der auch nur annähernd mit ben Berhaltniffen vertraut ift, weiß, daß die Bestimmung über alle diese Dinge erst wenige Tage vor dem Zusam= mentritt bes Reichstags getroffen wird und die Thron- ober Eroffnungerede in ber Regel am Tage vor ihrer Berlefung bie Buftim= mung des Raifers erhalt. Daß freilich eine Thronrede im jegigen Zeitpunkt die orientalischen Wirren nicht unberührt laffen kann, liegt schließlich auf der Hand. — Sowohl beim Reichstage als beim Bun= beerathe find von ben verschiedenften Geiten für und wider die Aufhebung der Eisenzölle mit dem 1. Januar 1877 zahlreiche Petitionen eingegangen. Im Bundebrathe find, wie wir horen, Dieselben an die Ausschüffe verwiesen, dort aber noch nicht berathen worden. Man glaubt in bundesräthlichen Kreisen nicht baran, daß die Regierungen in eine Aufschiebung des Gesetzes willigen werben, balt ba= gegen nicht für unmöglich, daß einige Magnahmen getroffen werben, um bas lebergangsftabium zu erleichtern.

[Zur Unterdrückung der Seeräuberei] schreibt der "Reichsanz.": Ueber die Maßregeln, welche den der chinesischen Regierung zur Unterdrückung der Seeräuberei an den chinesischen Küsten in Folge der ihr durch die "Unna":Affaire gegebenen Anregung ergriffen werden, wird aus Umon amtlich Folgendes berichtet:

Amon amtlich Folgendes berichtet:

Jum Zwecke einer fortdauernden Bewachung der Küsten den Folien besahischtigt der Gouderneur von Folien, Ling, die Brodinz in der Districte zu theilen, und je ein Kanonenboot des Foodpower Arsenals in Funingsu, in Haitan und in Amon zu stationiren. Diese Kanonenboote werden innersbald ihres Districts regelmäßige Kreuzsahrten machen, und sollen die Besehlshaher der aus Dschunken bestehenden Kriegsslotte angewiesen werden, mit denselben zu cooperiren, sowohl um gestrandete Schisse gegen Gewaltsakte der Userbevölserung zu beschüßen, als auch, vorkommenden Falles. Seeräuber zu versolgen und zu bestrassen. Die Capitäne der Kanonenbootesollen ganz unabhängig den Kührern der Kriegsbisdunken sein. damis Seerauber zu verfolgen und zu bestrafen. Die Capitane der Kanonenboote sollen ganz unabhängig von den Jührern der Kriegsdichunken sein, damit alle Competenzconslicte, welche die Schnelligkeit der Operationen beeinträcktigen könnten, dermieden werden. Mit der Aussührung dieses Planes ist ein chentai, Namens Wu-shed-chung, betraut, welcher am 21. Juli d. Jauf einem chinesischen Kanonenboote in Amop eingetrossen ist und sich dem Bernehmen nach mit den dortigen Consuln in Berdindung sehen wird, um Einzelnheiten zu den dortsche Mahregeln zu berathen.

Das Spifem, eine regelmäßige Küstenwache durch schnelkschrende Kanonenboote, die don bestimmten Stationen aus treuzen, aufrecht zu erhalten,
derspricht außerdem sur den praktischen Erfolg der kürzlich eingeführten
Strandungsordnung don großer Bedeutung zu werden.

[Prozeß Arnim.] Ueber die Contumacial-Verhandlung des

Staatsgerichtshofes gegen den Grafen Arnim und die unmittelbar vor= bergegangenen Thatsachen erfährt die "Kreuzztg.", daß am 4. October sämmtliche Mitglieder des Staatsgerichtshofes von unbekannter Seite Fremplare des sogen. zweiten Theils von "Pro nihilo", welcher in einem Schreiben des Grafen Arnim an den Fürsten Bismarck als Entgegnung auf das Schreiben besselben an den Raifer vom April 1873 besteht, erhielten. Um 5. October frub, furg vor ber Gipung, erhielt der Prafident des Staatsgerichtshofes noch ein Gremplar Diefer Broschüre mit einem Begleitschreiben des Sohnes des Grafen Arnim, in welchem er bemerkte, daß er im Auftrage feines Baters die Druckschrift an ben Staatsgerichtshof jur Renntnignahme 'fende. -Protest bes Grafen Urnim und feiner Bertheibigung gegen bas Con= tumacialverfahren, welcher in hiefigen Blättern veröffentlicht worden ift, wurde zu ben Acten genommen. — Bu ber vom Grafen Arnim und feiner Bertheidigung ausgesprochenen Annahme, baß felbst bas Contumacialverfahren zur Freisprechung führen müßte, ist zu bemerken: Da bei einem Contumacialverfahren in Schwur- und Staats-Gerichtshofssachen ber Gerichtshof nach Anhörung der Staats= anwaltschaft das Urtheil lediglich nach Lage der Acten erläßt, so werden alle die Anklage begründenden Thatsachen vom Gerichtshof ohne Betteres als festgestellt vorausgesett, fo daß, wenn einmal burch Gerichts= beschluß auf Grund der Anklage eine Untersuchung eröffnet worden, auch die Contumacial-Berurtheilung in der Regel erfolgen muß. — Die Mittheilung einiger Zeitungen, daß ein Beamter, der vom auß= wärtigen Amt zur Anhörung der gerichtlichen Verhandlungen beauf= tragt worden, der Verhandlung und Urtheils-Publikation habe bei= wohnen durfen, ift unrichtig. Der erwähnte Beamte hat gleichwie die übrigen Zuhörer vor Beginn ber nicht öffentlichen Verhandlung ben Sigungsfaal verlaffen muffen.

[Sr. Majestät Briggs "Musquito" und "Undine"] nd am 12. October c. in Riel außer Dienst gestellt.

Triumphbogen der elbseeifden Felder fur bie tonigliche Familie ein: ehe fie noch genauer befannt ift. Man weiß, wie gemelbet, nur, daß gimenter zu Pferde, bie brei Spahis-Regimenter, zwei Sufaren-Regi-

Schwurgericht] hatte fürzlich zwei Morder zum Tode verurtheilt. Der Bertheidiger derfelben hob in seinem Plaidoper hervor, daß die entsegliche sittliche Verkommenheit der beiden noch in judenglichem Alter befindlichen Verbrecher vielleicht erklärlich sei durch die in den social: demokratischen Versammlungen gepredigten, gegen alle staatliche Ordnung verstoßenden Lehren, die unreife Köpfe auf die traurigsten Irrwege und nach Befinden dahin führen könnten, wo die Verurtheilten betroffen worden seien. Der socialdemokratische Agigator Giffen in Eisenach hat nun den betreffenden Rechtsanwalt vor eine socialdemo= kratische Versammlung citirt, auf welcher debattirt werden soll über die Frage: "Ift die Socioldemokratie eine Berbrecherbande?"

Undernach, 11. Octbr. [Die Feier des taufendjährigen Gedenktages der Schlacht,] in welcher Carl der Rahle (Frankreich) von seinem Neffen Ludwig (Deutschland) aufs Haupt geschlagen worden, ist programmmäßig begangen worden. Die Festrede im Progymnasium hielt der Rector Dr. Scheibert. Beim Festmahl im Sadenbruch'schen Garten brachte den Toast auf den Kaiser der Oberpräsident v. Barbeleben, den Spruch auf die Stadt Andernach Ober-Regierungs= rath Jaski aus. Ein Telegramm ging an Se. Majestät ab. Der Festzug nach dem ehemaligen Schlachtfelde setzte sich um 3 Uhr Nach= mittags in Bewegung. Dort hielt die Festrede der aus Andernach gebürtige Professor Proff aus Mülheim, worauf dem hiesigen Krieger= verein vom Festcomite eine Fahne zur Erinnerung an die Feier dieses Tages überreicht wurde. Am Abend war Illumination und Feuerwerk. So hat Andernach gezeigt, daß es nicht nur eine der ältesten,

sondern auch eine der treuesten Städte Deutschlands ist.

24 Strafburg, 12. Octbr. [Bur Differeng zwischen bem Dber : Prafidium und bem Reichstangler : Umte. - Bieder : auftauchen der frangofifchen Stragennamen.] Die entschiedenen Dementis, welche die oberften officiosen Organe, die "Provinzial= dem "Industriel Alfacien", der Errichtung eines felbstftändigen Reichs= amtes für Elfaß-Lothringen gegeben worden, scheinen benn boch endlich der bezüglichen Agitation die Spipe abgebrochen zu haben; dieselbe bedeten Blätter zu verstummen. Und so wird es denn auch wohl nicht Berlin geschrieben hat, behufs Hintertreibung der bevorstehenden Neuorganisation des Reichskanzler-Amtes tommen. Mit großem Erfich an einer berartigen Deputation betheiligen konnten. Das heißt, Oberpräsidenten und die Sicherung desselben vor nicht unwahrscheinlichen Eingriffen des kunftigen Chefs des elfaß-lothringischen Reichswir eine ganze Ungahl Strafen nennen, an beren Edhaufern bies ben Arbeiter-Delegirten geborten, wollten Reben halten, aber ber Prader Fall ift. Wir halten nicht dafür, daß dies passende und würdige sident (Castaing von Bordeaux) verhinderte das, indem er bemerkte, durch den Raiser find.

Frankreich. Paris, 11. Octbr., Abende. [Bu ben Burgermeifter= Wahlen. — Einberufung der Kammern. — Zur orienta= über die Bürgermeisterwahlen vom letten Sonntag eingetroffen. Es Ministerium ernannt waren, wiedergewählt sind. Die von de Broglie und Buffet ernannten und seither abgesetzten Maires haben ihre Revanche nicht nehmen können. Da wo ein Wahlstreit ausgebrochen, 30. October zu einer außergewöhnlichen Session beruft. — In ben Regierung sich jeder unvorsichtigen Simmischung enthalte Besonders ein großer Leitartikel Bes "Temps" erklärt heute Abend diese Nothwendigkeit. — Der General Letellier-Valazé ift gestorben. Er war lebenstänglicher Senator und die republikanische Senator und die versches die die Aberdale Auflichen Senator und die versches die die Aberdale Auflikatier und seinen Diereiton des General Bouchen die en und war ein Bruder des berühmten Chemikers.

Wistel gethan habe, was nur immer von ihr zu verlangen seit, und das nur immer von Getten Europas verlieten Europas verlieten wirden Edited in Augeständischen Schole bei der kabelischen Schole, kreis Reuftadt; Weber der deheit Schole die die Augeständische Senator und des die die Lausdische Schole die die kabelische Schole die tarischen Session nach Paris zu kommen beabsichtigt. — Das "Amtsblatt" bringt eine Notiz über die diesjährigen Ginjährig-Freiwilligen= Prüfungen. Im Gangen haben fich 10,899 junge Leute für den Gin= jährig-Freiwilligendienst gemeldet; darunter waren 2480, die durch sterium mit dem Ruse eines Mannes, der etwas Anderes als eine ihre Schulzeugnisse vom Examen befreit waren; von den übrigen haben Maschine zum Unterzeichnen sein will. Die "Opinion" glaubt, es 7285 die Prüfung bestanden. — Die "Opinion Nationale" stellt mit bem 15. October ihr Erscheinen ein. Der "Drore" zeigt auf der muffe, wenn er wirklich die Tyrannei der Bureaux fturgen wolle. anderen Seite für die nachsten Tage die Ausgabe eines neuen bona-

Mus Thuringen, 12. Det. [Das in Gifenach verfammelte tommensteuer handelt; aber ber bloge Rame ,, Einkommensteuer" hat Tage dauern. gerügt, eine heftige Opposition hervorzurusen, und man wartet die Angriffen, die u. A. vom "Temps" ausgehen, tritt heute die "Republ. befolgt werden foll. francaise" sehr entrustet entgegen. "Als man nach unseren Niederlagen, fagt fie, die Schulden Frankreichs bezahlen und sein Gebiet um jeden Preis befreien mußte, häufte die Nationalversammlung Steuer auf Steuer, ohne genau zuzusehen; und wenn man ihr zurief, daß sie die Lasten nicht billig vertheile, daß sie den Armen verurtheile, einen Theil des Lösegeldes zu schwißen, der seinen Kräften nicht angemessen, so ant= wortete fie leichthin: Habe ich Zeit zur Ueberlegung? ber Feind besetzt unsere Provinzen; ich besorge das Nöthigste; später wird das Alles verändert werden. Das Volk, ohnedies durch so viele Uebel nieder= gedrückt, decimirt, entmuthigt, begnügte sich mit diesem vaguen Versprechen und bezahlte Alles, was man von ihm verlangte. Es bezahlt noch, indem es seinen Kindern das Brot, die Kleidung, die Luft sparsamer zumißt. Es wird bezahlen, ohne zu klagen, so lange ihm ein Hauch bleibt. Der Patriotismus halt es aufrecht. Aber das dauert nun ichon über fünf Jahre und bie Zeugen biefer muthig ertragenen Leiben follten fchließlich erkennen, daß es hohe Zeit ift, denselben ein Ziel zu ftecken. Nun wohl, kaum hat man von der Umgestaltung der Steuer gesprochen, so erhebt sich aus dem Lager derjenigen, die mit ihrem Loose zufrieden sind, lautes Geschrei. Wir begreifen nicht, daß die Leute, die zu anderen Zeiten so viel Aufhebens von ihrer Uneigennütigkeit gemacht haben, sich mit der Hoffnung schmeicheln, die Gambettaschen Vorschläge einfach abweisen zu können. Seit vielen Jahren ift in Frankreich nur Gine Stimme barüber, daß bas Steuerspftem einer Revision bedarf. Man sprach am Ende des Kaiserreichs von nichts Anderem und seitbem hat sich niemals ein Candidat, welcher Partei er auch angehören mochte, Correspondenz" und die "Nordd. Allg. 3tg.", den Deutungen entgegen- den Bahlern vorgestellt, ohne zu erklaren, daß er fich diese Revision gesetht haben, die von der "Straßb. 3tg." im seltsamen Bunde mit vor allen anderen angelegen sein lassen werde. Die Zaghaften mögen den Wählern vorgestellt, ohne zu erklären, daß er sich diese Revision den beiden franzosenfreundlichen Blattern, dem "Elfäffer Journal" und sich beruhigen, es wird immer noch Zeit sein, die Borschläge der Budgetcommission zurückzuweisen, wenn sich ihre Untauglichkeit herausstellt" So die "Republique", die übrigens felber zu erkennen scheint, daß Gambetta's Reformplan für's Erste leicht scheitern und daß noch mehr ginnt zu erlahmen und in den Spalten der genannten drei verbun- als ein Jahr bis zur Ginführung der Ginkommenftener in Frankreich verfließen könnte. — Der Bischof von Gap steht nicht mehr ganz zur Absendung der angeblich beabsichtigten großen Deputation an den vereinzelt da; es hat den Anschein, als ob einige Geistliche den Kaifer, von ter man auch der "Breslauer Zeitung" schon aus Muth hätten, sich gegen die eiserne Disciplin, welche ihnen auferlegt worden, anzukämpfen. Go theilt der "National" eine Rede mit, welche herr Turinan, ber Bischof von Tarentaise (ein Savonard obenflaunen haben wir übrigens in der betreffenden Nachricht auch die brein) und Nachbar des Bifchofs von Gap gehalten hat. Gie ift schon hiesige Universität als eine ber Körperschaften aufgeführt gefunden, die einige Tage alt und war, in den Spalten des "Monde" versteckt, unbemerkt geblieben. Herr Turinan ist wie sein Nachbar von Gap der ben Ursprung und Zwed ber hiefigen Agitation gegen bas gedachte Meinung, bag die Geiftlichkeit sich bor ber Politik zu huten hat. Ein Reichsamt gänzlich verkennen. An dieser durfte sich kaum ein einziger Sat seiner Rede lautet: "Die bischöfliche Gewalt hat ihren der hiefigen Deutschen betheiligen und der Lehrkörper unserer Uni- Ursprung im heil. Geiste und in der Gewalt des Sohnes Gottes, versität besteht fast ausschließlich aus Deutschen. Jene Agitation aber welchen ber beil. Petrus den Bischof der Seelen nennt. Daber weist bezweckt in letter Linie die Aufrechterhaltung des Systems des jetigen zwar der Papft ihnen den Theil der Kirche an, welcher ihrer Autorität unterworfen ift; aber die Bischöfe find nicht die Vicare oder die Delegirten des Papstes, sondern sie sind die Vicare und Delegirten Jesu amtes; hieran haben aber wohl die Gesinnungsgenoffen des "Elf. Chrifti. Mit dem Papfte vereinigt find fie in den großen tatholifchen Journ." und des "Ind. als.", welche biefem Spftem ihre bevorzugte Bersammlungen die Richter des Glaubens und fie haben ihren Antheil Laft der Jahre andern konnte, hat in ihrer Umgebung gewisse Pers Stellung verdanken, ein Intereffe, feineswege aber die hiefigen Deutschen. an der Regierung ber Rirche." In Diesen Borten liegt sicherlich fonlichkeiten mitgebracht, beren Berkehr mit ihr ein Gegenstand bes — Bei ber unglaublichen Nachsicht unserer Behörden gegen die fran- nichts, was den alten Dogmen der Kirche zuwiderliese, aber Angesichts zösischen Tendenzen und Kundgebungen unserer eingeborenen Bevöl- ber in den letten Sahren von Nom ausgehenden Tendenzen flingen terung fann es nicht Bunder nehmen, daß die im Jahre 1872 fie boch beinahe verwogen und fie wurden feinesfalls ben Beifall Louis beseitigten und verponten frangosischen Straßennamen in unserer Stadt Beuillot's haben. — Bet dem gestrigen Arbeiter-Banket in Saintallmälig wieder jum Borichein zu kommen wagen. Schon konnten Mande ging es ziemlich lebhaft zu. Berschiedene Gafte, die nicht zu Borbereitungen auf einen etwaigen nächstighrigen Besuch unserer Stadt er konne nicht gestatten, daß biese Personen, die kein Mandat und also keine Verantwortlichkeit haben, durch ihre Aeußerungen den Congreß bloßstellen. Man trank auf die Brüderschaft der Arbeiter, man sammelte Beiträge für die Deputirten und ein Redner, Namens Amat, legte eine Art General = Beichte ber Arbeiter ab, indem lifden Krifis. — General Letellier +. — Berichiebenes.] er befannte, daß die Arbeiter, wenngleich außer dem Sause gute Demo-Im Ministerium des Innern sind jest ziemlich ausführliche Berichte fraten, im hause häusig als mahre Tyrannen auftreten, ihre Frauen und Kinder vernachlässigen, kurz sich als schlechte Familienväter ergeht baraus hervor, daß fast alle Burgermeister, welche vom jegigen weisen. Darin musse eine Besserung eintreten. Chabert sprach den tinez Campos einen Bundesgenossen zu haben und fragte benfelben Bunfch aus, daß der Arbeiter-Congreß das Zeichen zur Beendigung aller gewaltsamen Revolutionen sein moge, und die Bersammlung ging wieder mit dem Ruse: Vive la République! auseinander. fiegten in den meiften Fallen die Republikaner. — Das Amisblatt Ueber die neueste Wendung der Greigniffe im Orient konnen die enthält beute das Decret, welches die beiden Kammern auf ben Blatter sich noch nicht klar werden. Der "Moniteur", das Organ des Duc Decazes, hält dafür, daß man der Türkei biefigen politischen Kreifen ift man burch die Nachricht, Die fur das Unerbieten eines funfmonatlichen Baffenstillstandes Dant Auslande gang besonderer Achtung erfreut, seine Schwester, Die Prin-Turfei willige in einen Baffenstillstand von sechs Monaten, wissen muffe, aber er glaubt burchaus nicht, daß die Nordmächte zeffinwittwe Abalbert von Baiern, welche er seit 7 Jahren nicht genicht wenig überrascht worden. Auf den ersten Gindruck ber und besonders Rugland mit diesem Zugeständniß sich begnügen werden. Befriedigung folgte aber augenblicklich das Mißtrauen. Einmal weiß Man fürchtete, fagt der "Moniteur", daß die Antwort ber Pforte alle besuchen. Er ift begleitet von bem Bergog von Banos und wird fich man nichts Zuverläßiges von den Bedingungen, welche die Turkei ferneren Unterhandlungen unmöglich machen wurde; wir hoffen heute ungefahr 8 Tage in der bairischen Sauptstadt aufhalten. an ihr Anerbieten knüpft; sodann sind die anderen von auswärts ein- ein wenig mehr, daß dem nicht so sein wird, ohne uns jedoch zu vertressenden Depeschen zum großen Theil so pessmissischen daß man selbst hehlen, daß es Cabinete giebt, welche durch alle diese Zögerungen um das Zustandekommen des Waffenstillstands nur für einen febr proble- Die Geduld gebracht worden find. Aber ber europäische Friede ist ein matischen Gewinn halten mußte. Rurg, man fragt sich, ob ber so großes Gut, daß die Cabinete, auf welche wir anspielen, noch in Waffenstillstand nicht vielmehr ber Anfang als bas Ende bes Krieges neue Opfer willigen konnen, ohne ihrer Burde etwas zu vergeben. fein wurde. Die Journale dringen mehr als je darauf, daß die frangofische Die "Debats" und die "Republique" dagegen halten dafür, daß die Regierung fich jeder unvorsichtigen Ginmischung enthalte Besonders ein Turket gethan habe, was nur immer von ihr zu verlangen sei, und

konnten sich über den Rücktritt des Herrn de Cissen, der ihnen nach dem gewöhnlichen Schlendrian vollständige Freiheit ließ, Alles zu thun und zu regeln, nicht troften. General Berthaut trat ins Rriegsmini= werde nicht das lette Mal sein, daß General Berthaut Strenge zeigen

[General Changy,] ber fich heute in Marfeille nach Algier ein= partistischen Blattes: "le Droit du Peuple", unter der Leitung Jules schiffte, halt es für nothwendig, eine große militärische Demonstration Umigues an. (Paris, 12. Octbr. [Oppofition gegen Gambetta's unter feinem Dberbefehl die großen Manover der algerischen Truppen Ginkommensteuer. — Bischof Turinaz. — Arbeiterban- beginnen. An benselben werden sich betheiligen die vier Zuaven-Reftett. — Zur orientalischen Krisis.] Die von Gambetta ans gimenter, die brei Turcos-Regimenter, die brei Bataillone Zephirs, gestrebte Steuer-Resorm wird von verschiedenen Seiten angegriffen, die Fremden-Legion, sechs Jäger-Bataillone zu Fuß, vier Jäger-ReGeegengrube für die katholische Glementarschule zu Carlssegen, Kreis Katto-

es sich um die Ginführung einer in 5 Kategorien zerfallenden Gin- menter und zwei Artillerie-Regimenter. Die Manover werden brei

[Der Cardinal=Ergbischof von Paris] ift gestern nach Beröffentlichung des von Gambetta in der Budget-Commission ver- Rom abgereift, um fich mit dem Batican über die Politit zu benehmen, lesenen Berichtes nicht ab, um diesen Bericht zu kritisiren. Solchen die bei dem Wiederbeginn der Session in Frankreich von den Clericalen

> [Bourbonifches.] Die biefigen clericalen Blätter theilen beute bie Gründe mit, weshalb die Hochzeit der Tochter des Ex-Königs von Portugal mit dem Grafen von Bari, dem Neffen des Grafen von Chambord, nicht in Baiern, sondern in Salzburg (Desterreich) stattsindet: Die baierische Regierung habe bei dieser Gelegenheit feineswegs Ginwendungen gemacht, son-bern die Braut habe sich nicht in Deutschland trauen lassen wollen, weis dern die Braut habe sich nicht in Deutschland trauen lassen wollen, weil sonst die Eivilehe der religiösen Einsegnung hätte vorausgehen müssen. Die Heitschland findet am 15. October statt. Der Graf und die Gräfin von Chambord, alle Ex-Prinzen und Prinzessinnen von Spanien, Vargung, Neapel und Portugal, sowie ein Theil der österreichischen und daersichen Prinzen sollen der Eeremonie anwohnen. Auch sindet jest der Congreß der Mitglieder der Familie Bourbon in Folge dessen ebenfalls in Salzdurg statt.
>
> [Der Pariser Arbeiter-Congreß] hielt gestern seine letzte Sizung. Beim Bortrag des Protokolls über die letzte Sizung kam es zu einer kleinen Seene. Jardin, Delegirter der Pariser, Bronze, erhob nämlich Einspruch gegen die vorgestrige Rede Harbeit, ehre Karlor's, ebenfalls Delegirter der Pariser Bronze. Derselbe hatte sich nämlich sür die Abschaffung des Kriegsbudgets und gegen die Fortdauer der Kriege ausgesprochen, wobei er bemerste, das einer kleiner der Pariser

Bronze. Derselbe hatte sich namita sur die Abschaftung des Kriegsvuogers und gegen die Fortdauer der Kriege ausgesprochen, wobei er bemerkte, daße es dann ganz gleichgiltig sei, ob Frankreich kleiner und Deutsche land größer sei. Jardin drückte in seinem Namen und der seiner ganzem Körperschaft seine tiese Entrüstung über solche Worte aus, die Redner nur gesagt haben könne, um der Würde des Congresses zu nahe zu treten. Die ganze Versammlung zollte ihm lauten Beisall. Hardy selbst erwiderte nichtzm Uebrigen verhandelte man in der gestrigen Sigung die Frage Betresse Landwirthschaftlicher Verhände und der Rothwendigkeit. Kerbindung landwirthicaftlicher Berbande und ber Rothwendigfeit, Berbindun= gen zwischen den Arbeitern des Landes und denen der Industrie berzustellen. Der erste Redner, Bürger Corfin, schilderte zuerst die Lage der Arbeiter im Norden Frankreichs. Dort sei das industrielle und Grundeigenthum fast nur in einigen Hönden, die Arbeiter auf dem Lande besänden sich in vollständischen Arbeiter auf dem Lande besänden sich in vollständischen Erne Und bei der Bende der Michael und des Gendeis ihr Lande Beständen ich in vollständischen Gende der Michael und des Gendes des Bendes der Michael und des Gendes de etnigen Handen, die Arbeitet un dem Lande beständen ich in douglandiger Abhängigkeit und das Clend sei ihr Loos. In Mittels und Süd-Frankreich seien in Folge der größeren Zertheilung des Grundbesiges die, welche die Erde bebauen, nicht so arm wie im Norden. Der Unterricht sei dort auch bester und die Feindseligkeit zwischen den Lande und Stadtarbeitern weniger groß. Außer dem Katechismus, Lesen und Schreiben werde im Norden salt. groß. Außer dem Kalechinnus, Leich und Schreiben berve im Inteben sagien nichts gelehrt und die Frauen würden in grober Unwissenheit erhalten. Die Arbeiter, die dom Lande nach der Stadt kämen, würden meistens Bediente, und der Bediente berachte den Arbeiter. Diese Gesinnungen würden dom denen, welche daran Interesse häten, aufs eifrigste unterhalten. Jedoch habe auch der letzte unglückliche Krieg Bielen die Augen göfsnet. Um die Landbevölkerung aufzuklären, schlägt Redner die Bildung von Arbeiter= Syndicaten in den Dörfern vor, die sich mit der Lage der Landarbeiter be= schäftigen. Schließlich erhebt sich der Redner gegen die Geistlichkeit und der= däftigen. Schließlich erhebt sich der Neduck gegen die Geistlichkeit und derslangt, daß der Schullehrer nicht mehr den derselben abhänge, so daß auch die Bedölferung ihrem Einfluß entzogen werde. Man beschloß, den nächsten. Tie Gongreß am 2. October 1877 in Lyon statissinden zu lassen. Die Bersammlung trennte sich in größter Ordnung unter dem Auf: "Es lebe die Republit!" Die Einnahmen des Congresses beliesen sich auf 10,870 Frcs., die Ausgaden auf 4893 Frcs. 85 Ets., so daß 5976 Frcs. 25 Ets. in den Kassen bleiben. Noch ist zu bemerken, daß ein Ausschuße ernannt wurde, der die Beschlüsse des Congresses vollziehen soll.

Spanien.

Madrid, 8. Det. [Königin Ifabella.] Der Telegraph, schreibt man ber "R. 3.", hat Sie wohl ichon von der Lösung ber fogenann= ten Frage ber Königin Isabella unterrichtet. Die Rückfehr dieser Fürstin, welche von der öffentlichen Meinung mit febr ungunftigem Auge betrachtet wurde, ist mit Rücksicht darauf beschlossen worden, ihren Sanden die jungen Pringessinen, ihre Töchter, zu entziehen. Die Königin, deren Charafter weder ber Druck bes Erils noch bie öffentlichen Aergerniffes war. Der Ronig, ihr Gohn, erklarte ihr benn auch trop aller Verehrung und Liebe, welche er für seine Mutter empfindet, daß fie, so lange fie ihre Umgebung behalte, nicht bei Sofe erscheinen konne. Da die Konigin sich dazu nicht verstehen konnte, so burfte fie nur einen Tag in Madrid bleiben und wurde ihr baselbst jeder ehrenvolle officielle Empfang verfagt. Nach wenigen Stunden kehrte ste daher nach dem Escurial zurück und ist ihr bedeutet worden, daß, wenn sie fortfahren follte, durch ihr Verhalten die Würde der königl. Familie, welche durch das correcte Verhalten und sittenstrenge Leben des jungen Ronigs und feiner Schwester, ber Pringeffin von Ufturien, in den Augen der Spanier so gewonnen hat, zu verleßen, man zwar achtungs= volle, aber strengere Magregeln ergreifen wurde. Möglich ift es, bag eine Wendung in dem Betragen der Konigin eintritt, da einer ihrer Vertrauten plöglich seine Entlassung gefordert, die ihm auch bewilligt worden ift. Dieser ehrenwerthe herr glaubte an bem Marschall Mardaher, was denn die Königin eigentlich in ihrer Lebensweise andern solle. Der Marschall verhehlte jedoch dem Frager seine Verachtung nicht und derfelbe fühlte fich in Folge diefer ihm zu Theil gewordenen Abfertigung veranlaßt, seinen Dienst bei Ihrer Majestat zu quittiren. Nach hier an hoher Stelle eingegangenen Depeschen beabsichtigt König Frang von Affifi, ber fich wegen feines guruckgezogenen Lebens im seben hat und beren Geburtstag am 12. October ift, in Munchen ju

provinzial-Beitung.

Breslau, 14. Oct. [Angekommen.] b. Adler, Oberst und Festungs-Inspector a. Bosen. Se. Durchl. Adam Fürst b. Sapieha n. Dienerschaft aus Galizien. Se. Ercellenz b. Bauhau, General a. D., aus Görlitz.

lodzie die Geschäfte des Productenverwalters bei dem Hüttenamt zu Gleiwigsernannt: der Kreisrichter d. Schledrügge zum Kechtsanwalt dei dem Kreisgericht in Reustadt und zugleich zum Kotar mit Anweisung seines Wohnsiges in Oder-Glogan, der Gerichts-Assender Mittmann zum Kreisrichter dei dem Kreisgericht in Beuthen, der Bureau-Assisten Keimann zum Secretär bei dem Kreisgericht in Kleh, die Bureau-Assisten Keist und Kauf zu Secretären dei dem Kreisgericht in Kydnik, der Bureau-Assistent Dworski zum Secretär dei dem Kreisgericht in Oppeln. — Angestellt: der Hissunterbeamte Esser als Bote und Trecutor dei dem Kreisgericht in Beuthen— Bersetz der Keserendarius Jüttner in das Departement des Appellafionsgerichts zu Glogan, der Bote und Executor Rastusche zu Rosenberg tionsgerichts zu Glogau, der Bote und Crecutor Pastuscha zu Rosenberg an das Kreisgericht in Beuthen. — Entlassen: der Referendarius Frisch auf seinen Antrag. — Pensionirt: der Kreisgerichtsrath b. Schlopp in Rybnik unter Verleibung des rothen Adlerordens 4. Klasse, der Kreisgerichts-

rath Saifdier in Gleiwits. (Bur Shulaufficht in Oberschlesien.) Das Local-Schul-

big; 2) bem eb. Bfarr-Bicar Subner zu Rybnit fur die dortige evangel. | Schule; 3) bem Förster Ibra el zu Kreja für die dortige katholische Schule; 4) bem Inspector Parm zu Thule für die tatholische Schule daselbst, Kreis Rosenberg.

Dem Apotheter Anton Knechtel zu Berlin ift die Ber-[Apothete.] sonal-Concession zur Errichtung einer Apothete in Schwientochlowit, Kreis

Beuthen DG., ertheilt worden.

F [Ein toller Hund] ist in der Nacht dem 10. zum 11. d. Mts nachdem er mehrere andere Hunde gedissen, in Groß-Mochbern erschlagen worden. Derselbe war ein Jagdhund mit einem Lederhalsband, an welchem 2 Messingplatten befestigt waren.

H Sainau, 13. Oct. [Markt. - Ernte.] Bei bem gestrigen Bieb markt sah man ungewöhnlich wenige Pferbe, 250 - 300 Stud, bagegen markt sah man ungewohntig wentge pierde, 250 — 300 Stüd, bagegen mehr Rindvieh. Es wurden burchgebends hohe Preise gesordert, so daß bei sehr spärlicher Kaussusst der Markt durchweg ohne Bedeutung berlief. Große bändler mit edsen Rossen waren nur wenige vorhanden; Mastvield war in bändler mit eblen Rossen baten nut wenige vordathen; Majtvied war in geringer Anzahl aufgetrieben; die besten Rutskühe wurden mit 70—115 Thlr. dezahlt und ebenso für Schwarzvieh hohe Preise, Saugserkel 6—8 Thlr. ansgelegt. Während an früheren Biehmärkten zuweilen vierzig und einige Viedwagen auf dem, dicht am Auftreibeplaße belegenen Bahnhose zum Transport gelangten, samen gestern nur acht zur Verwendung. — Der Ertrag der Kartosselernte ist dersenige nicht, wozu der meist ausgezeichnete Stand vor der Sie und Dürre des Juli und August berechtete. Auf seuchten Ander und fieselegenen Röchen zeigen sich wohl auch frause. Auf feuchten Boben und tiefgelegenen Flächen zeigen sich wohl auch tranke, angefaulte Knollen; aber im Allgemeinen sind sie, wenn auch zumeist in der titel; doch hat einer unserer Handelsleute in den Rheinlanden bedeutende Duantitäten aufgekauft, Die bereits in den nächsten Tagen bier und in Nachbarstädten zum Berkauf gestellt werden sollen. Die Butterpreise behaupteten sich gestern wieder pro Kilogramm mit 2,50 bis 2 Mt. 80 Pf.

V Warmbrunn, 12. Oct. [Schöner Spatsommer am Hochsgebirge.] Der gegenwärtige Monat gebört hinsichtlich seines außerordentstich milben und freundlichen Wetters nicht allein zu den angenehmsten Mos naten dieses Jahres, sondern zu den seltenen Ausnahmen ganzer Jahrzehnte. Die Laubwälder unserer Borberge kleiden sich zwar jest in das dunte Serbstgewand, und es ertönen darin die letten Abschiedeklieder der Waldsager; aber am Firmament glänzt in ungewöhnlicher Wärme die milbe Octobersonne und es erglühen noch einmal in sommerlicher Schöne die hohen Felsenschluchten und hockkämme des Hochgebirges, als ob sie noch lange keine Lust hätten, das kalte Winterkleid anzuziehen. Wie die Ernte, so lange keine Luft bätten, das kalte Winterkleid anzuziehen. Wie die Ernte, so ist die herbstbestellung der Aeder im Gebirge in diesem Jahre außerordenklich schnell und unter den günstigsten Witterungsverhältnissen dor sich gegangen. Die jungen Saaten prießen in diesem herbste unter der Gunst der schofter Octobertage lustig empor, ein überaus hossungsvolles und die glücklicheres Bild, als es der der der horiährige herbst dem Auge des Landwirths darbot. Manche besonders früh bestellte und bereits ungewöhnlich üppig stehende Saatselder erregen sogar durch ihr weit dorgeschrittenes Wachsthum das gerechsfertigte Bedenken manches Vesitzers, daß ihr reicher Wuchs unter einer zu starken Schoelage leicht während des Winters Käulnis berursachen und dem künstigen Fruchskeime nachtbeilig werden könne. Bon einer so günstigen Beit der Kartosselernte weiß das Gebirge dis zu den höchst gelegenen Dörfern Zeit der Kartosselernte weiß das Gebirge bis zu den höchst gelegenen Dörsern binauf schon seit mehreren Jahren nicht zu erzählen und die zu Kartosselsunden ausgeschachteten Erolöcher berdienen hinsichtlich der Trockenheit des Bodens in diesem Jahre sicher den Borzug vor den Kellerräumen zu einer günftigen Ausbewahrung der wichtigen Hauptrucht unseres Gebirges. Die Regenniederschläge des Septembers waren übrigens bei ihrer größtentheils milben Temperatur bon ebenfalls höchst wohlthätigem Cinflusse auf die Kleesaaten des Gebirges. Für den Natursreund unserer Berge aber waren bie ichonen Abende ber legtvergangenen Octobertage von unwiderstehlichem Reize und bot der Bergplat des wieder in bessere Pflege gekommenen, in der Nähe Warmbrunns befindlichen Scholzenberges dazu undezweifelt einen der schönsten Aussichtspunkte. In jenem scharf sich gegen den Horizont abgrenzenden, doch immer noch in würziges Violet gehüllten Colorit präsentirte sich der Riesenwall des Hochgebirges in seiner ganzen Ausdehnung dis an die sernen niedrigeren Kämme des Jergebirges. Unmittelbar vor dem Hochstein und der hofenung von den Pochtein in der Abdachung nach der befannten Josephinenhütte fentte fich das Tagesgestirn zum goldigen Untergange und umsaunte eine Anzahl leichter Abendwöltchen mit dem zartesten, duftigsten Roth; die ganze Bergeinsentung am Hochstein war erfüllt den der Röthe des Sonnenunterganges, die sich auch an den böchten Kuppen des Hochzebirges noch lebhaft kennzeichnete. Im Thale err böckten Kuppen des Hochgebirges noch lebhaft tenuzeichnete. Im Thale er-klangen die hellen Glöckein der heimkehrenden Biehheerben und späterhin erfonten in einzelnen Zwischenräumen die Abendgloden der Gebirgsdörfer. Dann schwebte ein Moment seierlicher Ruhe über das ganze Thal, und das an den Wolken des unterhald derselben hinabgetauchten Sonnenballs nochmals aufflammende Abendroch berkündete einen zweiten ebenso unvergleich: lich schönen Octobertag.

K. Frankenftein, 13. Dct. [Bur Babl.] Nachdem in ben letten Berfammlungen ber hiefigen reichstreuen Partei Die Aufstellung ber Land tagsabgeordneten erfolgt, ift auch die Annahme der Candidaturen gesichert. Die gedachte Bartei wird für das Abgeordnetenhaus herrn Landrath held, Frankenftein, und herrn Rreisgerichts-Director Molle aus Münfterberg mählen.

K. Namslau, 13. Oct. [Uebertragung. — Zur Landtagswahl.] Der hiesige commissarische Kreis-Schuleninspector Herr Fengler ist, nachbem ihm erst kurzlich für einen Theil des Brieger Kreises die Schulinspection übertragen worben war, nunmehr auch noch mit der Kreis:Schuleninspection des Kolnisch-Wartenberger Kreises betraut worden. — Unser gestriges Kreissblatt enthält zwei verschiedene Wahlaufruse. Der erstere derselben, unters zeichnet von den Herren Deconomie-Nath Braune-Krifau, Kreisgerichts-Nath Drihmann-Namslau u. s. w. ladet die "liberalen Wähler" des Namslauer Kreises, "welche trot der vielfachen auf die liberale Partei gehäuften Berzdätigungen sesthalten an den liberalen Principien und den bevorstehenden Bartei ausnehmen wollen", zu der bereits in Nr. 473 d. 3tg. erwähnten, am nächsten Sonntag dierselbst im Gasthose zur goldnen Krone stattssindenden Borden Bertagen sie Sobse der Erbschaftssumme zwar nicht genau setzgeschen, daß die Höhe der Erbschaftssumme zwar nicht genau setzgeschen, in welchen Borden Borden Borden Borden Bertagen solle. Der Kauspreis sür das derkauste die in Folge der an sie ergangenen Einladung eine der Candidaten der Andidaten der Bertsändigung mit den anwesenden Bertrauensmännern des Kreises angebahnt und nach Schluß der allgemeinen Bertauensmännern des Kreises angebahnt und nach Schluß der allgemeinen Berfammlung noch die Ausstellung der Bahlmänner sür die Stadt Ramslau ersolgen soll. Im zweiten, mit settester Schrift gedruckten Wahlauf eine Wahlauf eine Rohlschaft gedruckten Bestrage, auf 15,000 Thlr. betrage, auf 15,000 Thlr. betrage, auf 10,000 Thaler für den Fall, daß sie 150,000 Thlr. betrage, auf 10,000 Thaler sür den Fall, daß sie 150,000 Thlr. betrage, auf 10,000 Thaler sür den Fall, daß sie 150,000 Thlr. betrage, auf 10,000 Thaler sür den Fall, daß sie 150,000 Thlr. betrage, auf 10,000 Thaler sür den Fall, daß sie 150,000 Thlr. betrage, auf 10,000 Thaler sür den Fall, daß sie 150,000 Thlr. betrage, auf 10,000 Thaler sür den Fall, daß sie 150,000 Thlr. betrage, auf 10,000 Thaler sür den Fall, daß sie 150,000 Thlr. betrage, auf 10,000 Thaler sür den Fall, daß sie 150,000 Thlr. betrage, auf 10,000 Thaler sür den Fall, daß sie 150,000 Thlr. betrage, auf 10,000 Thaler sür den Fall, daß sie 150,000 Thlr. betrage, auf 10,000 Thaler sür den Fall, daß sie 150,000 Thlr. betrage, auf 10,000 Thaler sür den Fall, daß sie Söbe der Erbschaftssumme zwar nicht genau seites sie Söbe der Erbschaftssumme zwar nicht genau seites sie Söbe der Erbschaftssumme zwar nicht genau sie Sobse der Erbschaftssumme zwar nicht genau seites sie Söbe der Erbschaftssumme zwar nicht genau sie Sobse der Erbschaftssumme zwar nicht genau sie Sobse der Erbschaftssumme zwar nicht genau sie Sobse der Erbschaftssumme zwar zusseiten, mit setester Schrift gedruckten Wahlaufruse schlägt eine Wahlbersammlung conservativer Männer aller Schattirungen aus dem Wahlkreise
Dels-Wartenberg-Namslan — wie bereits in der heutigen Nr. 479 d. "Bresl.
Itg." aus Dels berichtet wird, — als Landtags-Candidaten die Herren Grafen Pork von Wartenburg-Schleibig, von Spiegel-Dammer und bon Kessel-Naake vor, und sordert die Wähler des Namslauer Kreises auf, "ihre Namen (?) diesen Herren zuzuwenden, indem dieselben die wah-ren Interessen des Baterlandes in jeder Richtung sördern zu helsen bereit sind." Dieser Aufrus trägt die Unterschiften der derfen Beiter lind. Dieser Auffin tagt die Unterligkeiteners-dorf, von Heydebrand und der Lasa-Aastonel und einiger Klein-grundbesitzer und Prosessionisten des hiesigen Kreises. Es ist leider eine nicht weg zu leugnende Thatsacke, daß, wenn die genannten 3 Unterzeichner des letzteren Aufruss sich ein wenig nacht Michael gegeben batten, außer ben übrigen Unterzeichnern bes Aufrufs, noch fo mancher lants liche Wähler, der früher conservativ, später durch die Macht der Ereignisse gebrungen aber liberal gewählt hat, wieder fahnenflüchtig geworden ware und eine Spre barin gesucht hätte, seinen einsachen Namen wieder neben hochklingenden aristotratischen Titeln und Namen figuriren zu seben-Außer bem unter ben landlichen Bablern berrichenden und tief genden Indisserentismus überläßt der größte Theil derselben mit blindem Bertrauen und ohne eine jede Brüfung der Berhältnisse sich der Leitung seines adlichen Gutsherrn oder dem Herrn Pfarrer. und wie diese es bestimmen, lo wird auch gehorsam gewählt, wenn man ben gnäbigen herren ober ben bern Pfarrer sich nicht zum Feinde machen will.

8 Militsch, 14. Octbr. [Zur Abgeordneten-Wahl. — Dampf-brauerei. — Bahnhofsstraße.] Areis-Schulen-Inspector Dr. Bogt bierselbst ist von den vereinigten Lehrern des Militscher und Trebniger duldig gemacht habe, es ist nämlich erwiesen, daß die erwähnte hierselbst ist von den bereinigten Lehren des Militscher und Trebniger Anders'sche Erbschaft gar nicht vorhanden war. Zur Zeit, als Blum durch der dehren des Anders'sche Erbschaft gar nicht vorhanden war. Zur Zeit, als Blum durch der durch der dehren des Anders'sche Erbschaft gar nicht vorhanden war. Zur Zeit, als Blum durch der durch der dehren des Anders'sche Erbschaft gar nicht vorhanden war. Zur Zeit, als Blum durch der durch der dehren des Anders'schen des Anders'schen des Anders'schen sie erwähnte gedend. Roggen und Keiserliche und Rapstucken sind reiser und Keiser Abgen durch des Besahlt wurde er 170 Kfe. Besahlt wurde per 170 Kfe. Besahlt wurde

am 1. Oct. dem Berkehr übergeben worden.

+ Mosenberg D.-C., 13. Octbr. [In der Weiß'schen Millionenschischen Grbichaftsfachel wendete Referent, der fürzlich in dieser Zeitung zu dieser Angelegenheit in Beziehung gebracht wurde, sich am 22. September c. an ben taiserlich deutschen Botschafter zu London mit dem Ersuchen, "bei den ben tayering beutigen Bothogier zu London mit dem Erjugen, "vol den Londoner Gerichten, bei der Englischen Bank oder, wo es sonst geeignet erscheinen möchte, nachsorschen Lassen zu wollen, ob die Zeitungsberichte über diese Erhschafts-Angelegenheit überhaupt auf Wahrheit beruhen, und welches eventuell die genauen Personalien des Erblassers seien." Darauf ging dereits unterm 26. September c. solgende Antwort ein: "Euer Wohlgeboren beehre ich mich auf die gesällige Zuschrift vom 22. d. Mis, betressen die Taspar Weiß'iche Erbschafts-Angelegenheit, ergebenst zu benachrichtigen, daß dieselbe von Seiten der kaiserlichen Botschaft an das hieses kaiserliche Beneral-Confulat zur ressortmäßigen Erledigung abgegeben worden ist. kaiserlich deutsche Geschäftsträger. gez. Freiherr von Brinden." — Einige Tage später langte der Bescheid hier an: "Raiserlich Deutsches Generals Consulat. S. Blomfield St. London Wall. E. E. London, 30. September 1876. Auf Ihre an die kaiserliche Botschaft dierselbst gerichtete, mir von ders Einige felben zur ressortmäßigen Erledigung zugestellte Zuschrift vom 22. d. Mts. benachrichtige ich Ew. Wohlgeboren, daß von einer hier verwalteten Weiß'schen Erbschaftsmasse diesleits Nichts bekannt ist. Die Directoren der Bank von England haben auf eine an sie gerichtete diesbezügliche Anfrage amtlich erklärt, daß ein berartiges Bermögen ausweislich der Geschäftst nücher bei genanntem Institut weber angelegt worden sei, noch verzinst werde Wenn Sie hiernach die Angelegenheit weiter zu verfolgen beabsichtigen, gebe ich anheim, mich burch nabere Angaben zur Sache, sowie burch beglaubigten Nachweiß Ihrer Erbberechtigung und durch eines noch näher zu bestimmenden Kostenvorschusses zur Verantassung eines noch näher zu bestimmenden Kostenvorschusses zur Verantassung eines Schritte in Stand zu sein. Der Kaiserl. Generalconsul. gez. Bojanowski. An den zc. Weiß zu Rosenberg in Preuß. Schlesien."

Notizen aus der Provinz.] * Sprottan. Das hiefige "Wochenbl."

theilt folgendes Dankschreiben G. Laube's mit:
"Ich danke den obersten Behörden meiner Baterstadt, dem Herrn
"Bürgermeister und Magistrate, sowie den Herren Stadtverordneten von
"ganzem Gerzen sur die schöne Abresse, welche Sie mir zu meinem Jubi-"läum gewidmet haben.

"Es macht diese Abresse bier in Wien das größte Glud, durch ihren "warmen Ion und durch die finnigen Bilder meiner Jugendstätten, welche "benn auch gablreich copirt worden find von öffentlichen Blättern.

"Für mich perfonlich war fie eine rührende Erinnerung, an meine Jugend und an die alten Freunde meiner Heimath, welche ja allein im "Stande gewesen sind, die Orte meines Jugendlebens zu bezeichnen, "namentlich das haus meines Großvaters mit den Kirschbaumen.

"Berglichen, herzlichen Dant für biese Beweise von Wohlwollen, welche "Sie Ihrem alten treuen Landsmann geschenft haben,

Bien, 30. September 1876."

Heroß: Glogau. Der "Niederschles. Unz." meldet: Zur Wiederschesegung der am 29. Septen. durch den Tod des Herrn Erzpriesters Kury erledigten Pfarrei Schlawa soll sich der Caplan Paul Forschlier (frein zu Sprotate und Leun; 1865) hei dem Ratran Maioratschlass (New Laur) (ordinirt am 1. Juni 1865) bei dem Patron, Majoratsbesitzer Graf von

Fernemont, gemelbet haben.

A Sagan. Das hiesige "Bochenbl." meldet: Der herr herzog von Sagan und Balencan mit bober Familie weilen jeht auf Jagoschloß Groß-Selten, wo dieselben von Seiten der Einwohner in sehr herzlicher und seier-licher Weise empfangen wurden. Dem Vernehmen nach wird der Ausent-halt daselbst die Ende dieses Monats dauern und werden von nächster Woche ab Jagden auf dortigem Terrain und am Sonnabend und Sonntag Ginweihung bes Schloffes und Boltsfest stattfinden.

Neuftadt. In den Boltssest staffinden.

Neuftadt. In den benachdarten Dombrauer Forstredieren, welche dem Kammerherrn Grafen von Seherr:Thoß gehören, wurden am 3. Oct. c. von ca. 12 Schüßen erlegt: Rothwild: 4 Zehnender, 1 Achtender, 4 Sechsender, 1 Spießer, 3 Geltschiere. Dammwild: 2 Schauster, 2 Spießer, 2 Altsthiere, 1 Kalb. Schwarzwild: 2 Keiler, 1 Ueberläuser, 1 Frischling; in Summa 24 Stild Hochwild.

Gesetzgebung, Verwaltung und Rechtspflege.

+ Glogau, 12. Oct. [Eine recht artige Betrügerei.] Das hiesige Köngl. Appellations-Gericht beschäftigte sich heute mit einer Anklage gegen den Rechtsanwalt Bodstein in Löwenberg wegen Betrug, die mit dessen Berzurtheilung endete; die Verhandlung und Anklage ist den se großem Interesse, daß wir aussührlicher darüber berichten.

Im Jahre 1868 kam der Stellmacher Anders aus Blumendorf zu dem Stellenbestiger Carl Blum zu Mittel-Falkenbain und erzählte diesem, daß ein Onkel von ihm mit Hinterlassung einer Tonne Goldes gestorben sei und seinen Nater als alleinigen Erben dinterlassen habe und der Wum an einen Bater als alleinigen Erben hinterlaffen habe und bot dem Blum an, mit an der Erbschaft Teil zu nehmen und ihm dasür zum Betriebe der Angelegenheit Geld zu leihen. Er berief sich sür die Richtigkeit seiner Angaben auf den Rechtsanwalt Bodstein zu Löwenberg welcher die Sache betriebe. Blum ging auf das Anerdieten ein und zahlte sofort 210 Thir., im Jahre 1869 wieder 1000 Thir. und später nach und nach wieder 1000 Thir. Im Jahre 1870 begab sich Blum zu dem Rechtsanwalt Bohtein, um sich Gewißdeit über die Wahrhrit der Anders'schen Mittheilung zu verschaffen. Bodstein sagte ihm, daß die Erbschaftsangelegenheit ihre Richtigkeit habe und zeigte ihm ein Ackenstück mit dem Bemerken der, dies mache die Sache aus und hieraus konne er bezahlt werden. Er gab ihm ferner den Rath, in die Anders'sche Erbschaft mit einzutreten und einen Theil berselben zu taufen. Anders sow Erbschaft mit einzufrefen und einen Theil derselben zu kausen. Auf Erund des Anrathens des Bodstein erstärte Blum sich mit dem Erbschaftskause einverstanden und zahlte demselben die angeblich die dahin entstandenen Kosten im Betrage den etwa 80 Thaler daar. Am 1. October 1871 wurde der Erbschafts Kauf Bertrag zwischen Anders und Blum im Büreau des Bodstein dahin abgeschlossen, daß Anders dem Blum den vierten Theil der Erbschaft in den Kachlaßseines berstorbenen Ontels zu Breslau derkaufte. In diesem Bertrage, welchen Bodstein seinem Kanzlisten hirt in die Feder oteitrte, ist angegeben, daß die Höhe der Erbschaftskumme amar nicht genog estreichtelt ist in geden eines gewissen Goldstein in Breslau. Blum brachte dem Bodstein 600 Ahr. Etwa einen Monat später, also zu Anfang 1871, theilte Bodstein dem Blum mit, die Erbschafts-Angelegenheit stehe sehr gut, er habe schon einen Käufer gefunden, der ihm 100,000 Thaler dafür gebosen, dies sei ihm aber zu wenig gewesen, und erklärte, er müsse noch 1500 Thaler schaffen. Da Blum kein Geld hatte, trat Bodstein mit dem Kausmann Leopold Meyer in Löwenberg in Unterhandlung und bewirtte, daß dieser dem Blum 1400 Thr. darlieh gegen ein Accept Blum's über 1500 Thr. und als Unterhandlung einer gener das das Kehteren Weurschild einzeltragenen Gewescher gestellt der Sähr einer auf des Letteren Grundstüd eingetragenen Hypothef von gleicher Höhe. Das von Meyer gezahlte Geld nahm Bodstein an sich. Um 29. December 1871 erklärte Bodstein dem Blum, der sich sehr beforgt wegen der bei Meyer contrahirten Schuld geäußert batte, er werde der Sache Rube chaffen, die Angelegenheit allein auf sich nehmen und ihm einen Schuld ichein über das Geld ausstellen. Dies ist auch geschehen. In dem Schuldichein bekannte Bohstein, von Blum ein baares Darlehn von 1371 Ther. erhalten zu haben und verpssichtete sich, diesen Betrag in jährlichen Raten von à 500 Ther wieder zu bezahlen. Im Jahre 1873 erward der Mühlensbesser Bachmann zu Hartliebsdorf von Meyer die vorgedachte Hopothekenschen der Verlagen der Ve forberung, Bobstein hatte ihm dazu zugeredet und erstärt, die Sypothel werde binnen Kurzem bezahlt werden. Zu Ansang des Jahres 1875 theilte Bodstein dem Blum mit, es müßten jeht zum Betriebe der Erhschaft, die sehr bald zu Ende geführt sein werbe, große Reisen gemacht werden; er brauche dazu 400 Thir. Blum soll ein Papier unterzeichnen, worauf Bobstein sich das Geld berschaffen werde. In Folge bessen acceptirte Blum Ansangs Februar 1875 einen Wechsel, auf den der Tischlermeister Glaß in wenberg 900 M. bergab, welche Summe Bodstein an sich nahm. Antlage wirft dem Bodstein bor, daß er sich des Betruges gegen Blum schuldig gemacht habe, es ist nämlich erwiesen, daß die erwähnte Anders'sche Erbschaft gar nicht vorhanden war. Zur Zeit, als Blum auf Anrathen des Bodstein im Herbst 1871 sich an der Anders'schen

- Unfere Babnhofsstraße, bestehend in einem Reit-, Fahr- und Jugweg, ift und ihm - bem Bobstein - als falschekannte Thatsache borgespiegelt, nämlich die, daß die Unders'sche Erbschaft wirklich vorhanden, sehr groß und sehr bald verwerthbar sei. Er hat dem Blum eine völlig irrige Anschauung über die angebliche Erbschaftsangelegenheit beigebracht und denselben in den irrigen Glauben berfett ober boch ben bon Anders erregten irrigen Glauben in ihm bestärtt und befestigt, daß die qu. Erbichaftsangelegenheit ein für ibn bortheilhaftes Resultat ergeben und daß er daraus nicht blos bollstän= dige Befriedigung wegen seiner Forderungen an Anders erhalten, sondern noch einen bedeutenden Gewinn machen werde. Bobstein behauptet, Die fraglichen Geldbeträge wären Darlehne gewesen, wenn dies wirklich ber Fall gewesen sein sollte, dann unterliegt es keinem Bedenken, daß Blum die Gelder dem Bodstein lediglich deshalb gegeben, weil dieser die Anders'sche Erbschafts – Angelegenheit für ihn führen sollte und ihn in den Erbschafts - Angelegenheit für ihn führen sollte und ihn in ben Frethum versetzt hatte, daß dieselbe bald zu einem für ihn günstigen und ihm reichen Gewinn bringenden Ende geführt sein werde. Hätte Bodstein ihm pslichtmäßig den wahren Sachverhalt dargelegt, so würde Blum, das ergiebt der Berstand des einfachsten Menschen, nicht einen Pfennig dafür bergegeben haben. Die Bermögensbeschädigung Blum's liegt klar zu Tage. Sein Vermögen ist nicht blos um die Summe, welche in die Tasche des Bodstein geflossen, verringert resp. durch Uebernahme drückender Verbindlichfeiten belastet worden, sondern er ist in die ernstesten pecuniären Berlegens heiten gerathen, welche zu Crecutionen gegen ihn und zur Subhastation seines Grundstückes gesührt haben. Er ist aus einem für seine Berhältnisse wohlhabenden Manne ein Bettler geworden. Bobstein hat in der Absicht gehandelt, sich einen rechtswidrigen Bermögensvortheil zu verschaffen, nämlich die erwähnten Geldbeträge zu erlangen, auf die er keinen Anspruch hatte. Auf Grund der stattgehabten Ermittelungen nahm das königl. Kreis= valle. Auf Frund der statigesabten Ermittelungen nahm das tonigl. Kreissericht in Löwenberg in der Sizung vom 10. Juni 1876 als thatsächlich festgesessellt an, daß der Rechtsanwalt und Notar Ferd. Bodstein zu Löwenberg, welcher 53 Jahre alt und bereits durch Ersenntniß des Chrenrathes der Rechtsanwälte des Departements des königl. Appellationsgerichts zu Elogau vom 21. September 1874 wegen Verletzung seiner Amtspslichten mit einem Berweise und mit Ermahnung bestraft worden ist, in der zeit von 1871 bis 1876 in der Absicht, sich einen rechtswidrigen Bermögensvortheil zu berschaffen, das Vermögen des Stellenbesibers Carl Num zu Mittel-Fallenhahn dadurch um einige Tausend Thaler beschäbigt hat, daß er durch Vorspiege-lung falscher Thatsachen einen Irrthum erregte und unterhielt. Er ist mit-hin nach § 263 des Reichs-Strasgesesbuches des Betruges schuldig und mit Rücksicht auf die vorliegenden Verhältnisse, insbesondere den Mißbrauch des amtlichen Ansehms und Bertrauens und mit Rücksicht auf die sehr bedeustende Bermögensbeschädigung, die Bohstein dem Blum zugefügt hat, erstannte das königl. Kreisgericht zu Löwenberg auf ein Jahr Gesänguiß und Berlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf gleiche Dauer. Der Berurtheilte hat sich bei dem überaus milden Urtel nicht beruhigt, dielmahr annellirt und somit kam die Ansteadsche der des Inchren des dieser mehr appellirt, und somit kam die Anklagesache vor das Forum des hiesigen königl. Appellationsgerichts. In der Appellations-Rechtsertigung bemängelte der Berurtheilte hauptsächlich die volle Glaubwürdigkeit des Blum, weil derfelbe sich in mehreren Aussagen widersprochen habe, und behauptete, daß die von Blum erhaltenen Gelder aus einem Darlehnsgeschäft herrührten. Das königl. Appellationsgericht verwarf den Antrag des Berurtheilten, eine erneute Beweisaufnahme betreffend, und bestätigte lediglich das Erkenntniß erster Instanz. Rechtsanwalt Bodstein, welcher sein Amt als Rechtsanwalt freiwillig niedergelegt hat, ift somit wegen Betrug zu einem Jahre Gefäng-niß und Berlust der bürgerlichen Chrenrechte auf gleiche Dauer berurtheilt-

> Berlin, 13. Octbr. Die Stimmung ber heutigen Borfe war anfänglich eine matte und stand so gewissern im Widerspruch mit den Momenten, die berfahrungsgemäß bisher als bestimmende anzusehen waren. Die Wiener Coursdepeschen lauteten verhäusignäßig sest und ebenso sind die neueren politischen Nachrichten im günstigen Sinne zu deuten. Nichtsbestoweniger erössnete die Börse in lustsester Halung mit Courseinbußen, die nicht nur die Hauptpapiere sämmtlicher Berfehrsgebiete betrasen, sondern die auch in Bezug auf ihre Ausbehnung immerhin einige Ausmerssamteit verdienen. In der zweiten Börsenstunde wechselte jedoch die Zendenz und es kam eine sostenen Durchbruch, die dann mannigkade Deckungen im Geschere Strömung zum Durchbruch, die dann mannigkade Deckungen im Geschere Strömung zum Durchbruch, die dann mannigkade Deckungen im Geschere In der zweiten Borsenstunde wechselte sedoch die Lendenz und es tam eine festere Strömung zum Durchbruch, die dann mannigsache Dedungen im Gesolge hatte. Die Course der Hauptspeculationspapiere, denn um diese breihte sich überhaupt nur der Berkehr, konnten sich auf das Niveau der Ansangs-Nostrungen erheben. Desterre Eredit-Actien schließen 3½ M., Desterreich. Staatsbahn 4 M. und Lombarden 2½ M. niedriger als gestern. Die Desterre Nebenbahnen bewegten sich träge in gedrücker Tendenz, Galizier waren in erster Börsenhälste weichend, besehrten dann aber die Haltung. In den so-calen Speculationsessecten sand nur ein sehr geringer Umsaß statt. Ansänglich schlugen auch dier die Course weichende Richtung ein. Dortmunder lich schlaten seiner inte nur ein jest geringer umaß fan. Anhang-lich schlagen auch hier die Course weichende Richtung ein. Dortmunder Union zeichnete sich durch Festigseit aus. Disconto-Commandit 117, ultimo-117—16—16½, Dortmunder Union 9,50, Laurahütte 72¼, ult. 72—2¼ bis 1½—2¼. Die ausländischen Staatsanleihen hatten mit Courseinbußen eröffnet und bewegten sich auch ferner nach abwärts. Gegen Schluß der Börse hoben sich die Notirungen indes wieder so, daß die Anfangscourse zurückgewonnen wurden. Desterreichische Renten waren gut belebt, russische Werthe sehr matt. Anleihen und Prämienanleihen stark weichend, preus sijde Fonds ebenfalls gedrückt, Consols niedriger, andere beutsche Staats= Bapiere ganz unbelebt. Eisenbahn Prioritäten waren fest, Magdeburg Leipziger und Freiburger begehrt, Desterr. Prioritäten verhielten sich still, Russische Debisen waren durchweg offerirt. Koslow-Boronesch besonders durch einen unlimitirten Verkaufsauftrag gedrückt. Auf dem Cisenbahn-Actienmarkte herrichte eine matte Saltung und nur die rheinisch-weltfälischen Speculationsdevisen machten infofern eine Ausnahme, als fie gu berabge= sekter Notiz begehrt waren. Da sich jedoch keine Abnehmer fanden, so blieb auch der Berkehr sehr gering. Thüringische Eisenbahn ziem-lich belebt, Oberschlesische schwach, Halberstädter sehr matt und unter Notiz offerirt, Potsdamer ebenfalls gedrückt; von leichten Actien Berlin-Dresdener, Oberhessische, Nahebahn und Tamines-Landen in einigem Ber-Dereiner, Loethessischen. Bankactien fest aber sehr ruhig. Berliner Kassenzeich, Rumänen weichend. Bankactien sest aber sehr ruhig. Berliner Kassenzein höher und nicht unbelebt, Hührer Hypothek in regem Berkehr, Brannschweiger Hypothek steigend, Preuß. Bodencredit besser, Gothaer Erundscredit in gutem Berkehr bei steigendem Course, Bank sür Rheinland belebt, Coburger Bank anziehend, Deutsche Bank ging zu gestrigem Course rege um, Central-Bank sür Industrie wurde zu herabgesetzter Notiz lebhabt gehandelt. Industriepapiere sast ganz geschäftsloß. Sentser Wertzeug Maschinensabrik seit, Montanwerthe dorzugsweise matt. Braunschweiger Kohlen höher und belebt. Gessensieren weichen. Bochumer, König Wilhelm, Schles. Kohlen, Tarnowiker, Sibernia weichend.

Tarnowiger, Hierman weichend.

Tarnowiger, Hierman weichend.

Um 2½ Uhr: Schluß ruhig. Credit 250,00, Lombarden 129,50, Franzosen 458,50, Reichsbant —, Disconto - Commandit 117,00, Dortmunder Union —, Laurahütte 72,50, Cöln-Mindener 103,25, Rheinische 114,10, Bergische 80,10, Rumänen 14,75, Türken 10,60.

Kopenhagen, 13. Oct. Die Nationalbank wird von morgen ab den Discont für Wechsel auf 5-51/2 pCt. erhöben.

Wien, 13. Oct.. [Die Einnahmen der Elisabeth: Westbahn] betrugen in der Woche dom 1. bis zum 7. October 302,991 Fl., ergaben mithin gegen die entsprechende Woche des Vorjahres eine Mehr-Einnahme dom 58,828 Fl.
Wien, 13. October. [Wochenausweis der gesammten Lombarsdischen Eisenbahn] dom 30. Sept. bis 6. October 1,617,974 Fl., gegen 1,586,420 Fl. der entsprechenden Woche des Vorjahres, mithin Wochens-Webreinnahme 31,553 Fl.
Wien, 13. Octor. Die Einnahme des italienischen Nehes in der Woche dem 30. Septhe his 6. Oct. betrus 868,090 Fl., die Mehreinnahme desielben

vom 30. Septhr. bis 6. Oct. betrug 868,090 Fl., die Mehreinnahme besielben 21,504 Fl., die Gesammt-Mehreinnahme des italienischen Nehes seit 1. Juli d. J. 428,029 Fl., die Gesammt-Mindereinnahme des österreichischen Nehes seit 1. Januar d. J. 302,165 Fl.

Gorlis, 12. October. [Getreidemarttbericht bon Mar Steinis.] Wetter schön. Temperatur angenehm. Mangelhaste Zusuhren und die theueren auswärtigen Bezüge verleihen auch unsern Notirungen in allen Cerealien eine dauernde Festigkeit. Die Umfäge gestalten sich zwar in der Boraussehung, daß nach beendeten Feldarbeiten die Preise sich vielleicht nachgebend zeigen könnten, mäßig und wird eben nur das Nothwendigste ge-kauft. Feiner Weizen, weiß und gelb, in alter und neuer Waare beliebt und ist die Nachfrage hierin momentan größer als das Ungebot. Brima-Roggen zu vorwöchentlichen Preisen gut placirbar, erhöhte Forderun-gen wurden zuruckgewiesen, abfallende Qualitäten blieben vernachlässigt. Gerste= und hafer-Offerten fanden schlante Aufnahme. Mais etwas nach-

Måpl. 71%—66% Thlr. — Widen 6 Thlr. Brief = per Båpl. 86% Thlr. Lupinen, per 180 Kdo., I. 3% Thlr., II. 3% Thlr. bez. und Br., = per Wispel 40½—35½ Thlr. Mais, bester Qualität 74 Egr. Br. = per Wispel 49½ Thlr. Roggen-Aleie per Ctr. 1½ Thlr. Go. — Weizenkleie per Ctr. 1½ Thlr. bez. — Rapskuden 78 Egr. bez. u. Gb.

Berliner Börse vom 13. October 1876.

Fonds- und Geld-Course.					
Consolidirte Anleihe 41/2	104,60 bz				
do. de 1876 . 4	97,20 bz				
Staats-Anleihe 4	96,90 bs				
Staats-Schuldscheine 31/2	93,90 bz				
PramAnleihe v. 1855 31/2	137,90 B				
Berliner Stadt-Oblig. 41/2	102,20 bz				
	101,75 bz				
Berliner	83,30 bz				
E Posensche neue 4	94,80 bz				
Schlesische 31/2	85,40 bz				
Kur- u. Neumärk. 4	00,00 04				
Pommersche 4	96,30 bz				
Posensche 4	96,60 bz				
Prenssische 4	96,25 B				
H Westfal, u. Rhein, 4	98,25 bz				
Pommersche 4 Posensche 4 Preussische 4 Westfäl, u. Rhein. 4 Sächlesische 4 Schlesische 4	96,90 bz				
Schlesische4	98,50 G				
Badische PrämAnl 4	118 bz				
Baierische 4% Anleihe 4	121 B				
Coln-Mind.Pramiensch. 31/2	108,70 bzB				

Kurh. 40 Thaler-Loose 249,70 bz Badische 35 Fl.-Loose 134,50 B Braunschw. Präm,-Anleihe 84,75 G Oldenburger Loose 134,80 G

Ducaten 9,78 G Sover, 20,35 G Napoleous 16,23 bz Imperials 16,71 G Dellars 4,19 G

Hypotheken-Certificate.

Rrupp'schePartial-Obl.5
Uakb.Pfd.d.Pr.Hyp.B. 44/2
do. do. do. 5
Deutsche Hyp.-B.-Ptb. 44/2
do. do. do. 5
Kündbr. Cent.-Bod.-Cr. 44/2
Unkünd. do. (1872)6
do. rückzb. h. 110 5
do. rückzb. h. 110 5
do. do. do. 44/2
Unkünd. do. (1872)6
do. rückzb. h. 110 5
do. Hyp.-Roberte. 5
do. HI. Em. do. 5
Kündb.Hyp.Schuld. do. 6
Hyp.-Anth.Nord.-G.C.B. 5
do. do. Pfandbr. 5
Pomm. Hyp.-Briefe. 5
do. do. H. Em. 5
do. 44/2 do. do. m.110 4/2
Meininger Präm.-Pfdb. 4
Oest. Silberpfandbr. 54/2
do. Hyp.-Crd.-Pfdb. 5
do. do. 44/2
Sebles. Bodencr.-Pfdb. 5
do. do. 44/2
Sidd. Bod.-Cred.-Pfdb. 5
do. Sidd.-Bod.-Cred.-Pfdb. 5
do. Sidd.-Bod.-Cred.-Pfdb.-S Hypotheken-Certificate.

Austandische Fonde

Austanuische Fonus.				
Oest. Silberrente	41/5	55,70 bz		
(1 /2. 1 /r. u. 1. 14. 1/10.)		1./4.1./10. 00.00		
do. Papierrente	41/5	53,20 bz@ bz		
(1./2.1./g. u. 1./5.1./11.)		1, 5.1, 11. 03,20		
do 54er PramAnl	4	95 bz [bzG		
do. LottAnl. v. 60.	5	100,30 bz		
do. Credit-Loose		297,25 bz		
do. 64er Loose	-	256 B		
Russ PramAnl. v. 64	ŏ	150,70 bzB		
do do 1856	9	146,70 bzB		
do. BodCredPidbr.	9	83,50 bz		
Ao CentBodCrPfdb.	9	86,75 B		
RussPoln. Schatz-Obl.	4	83,40 bz		
Poln. Pfndbr. III. Em.	4	73,75 bz		
Poln. LiquidPfandbr.	4	66,25 bz		
Amerik, ruckz, p. 1881	D	105 B		
do. do. 1885	6	100,40 bzG		
do. 5% Anleihe	0	102,80 bzG		
Französische Rente	5	-		
Ital, neue 5% Anleihe	5			
Ital. Tabak-Oblig	6	102,30 bz		
Raab-Grazer 100Thlr.L.	4	66,75 bzG		
Rumanische Anleihe: .	8	92 bz		
Türkische Anleihe	5			
Ung. 5%StEisenbAnl	5	67 bzB		
Bchwedische 10 ThlrLoose				
Finnische 10 ThlrLoose 37.90 bz				
Türken-Loose 31,75 etbzB				
A THE RESERVE THE PARTY OF THE				

	Eisenbahn-Prior	ität	s-Acti	en.
	BergMärk. Serie H.	141/		
	do. III. v. 8t.31/4 g.	34	84,90	hzB
		41/	97,90	
			103,25	
	do. Hess. Nordbahn.	15	102,25	ba
	Berlin-Görlitz	11/	102,20	UA
	do	11/2	88 B	
	do. Lit C Breslau-Freib, Lit. D.	41/2		a
	Breslau-Freib. Lit. D.	11/2	96,20	G
	do. do. E. do. do. G. do. do. do. do. do. do. do. do. do. do	11/2	95,90	
	do. f.	14/2	95,90 96 G	a
	do. do. G.	11/2	91,30	0
	do. do. H.	4/2	91,00	a
	do. do. J.	14/2	91,10	G
	do. do. K.	41/2	91,20	C
	do. von 1870	13	99 bz 91 G	CX
	Cöln-Minden III. Lit. A.	4		
	do Lit. B.	41/2		
			93,40	
	do V.	4	90,50	
	Halle-Sorau-Guben	0	100,90	G
	Hannover-Altenbeken .	142/0		
	Märkisch-Posener	5	-	
	NM. Staatsb. I. Ser.	4	96,50	bzG
	do do. II. Ser.	4 1	95 G	
	do. do. Obl. I. u. II.	4	96,75	
	do do. III. Ser.	4	96,30	bz
	Oberschles, A	4	-	
	do. B	31/2	-	
	do C	4"	91,50	G
	do. D	4	92,75	0
	do. E	31/2	85,75	bzG
	do F	41/	101 B	
	do. G	41/2	99,40	G
	do. G	41/2	101,20	
	do von 1869.	5 /2	101,90	G
	do. von 1873	1		
	do. von 1874.		98,40	B
	do. Brieg-Neisse			
12	do. Cosel-Oderb.	1/2	1/40 35	
ĸ	do. Coser-Ouero.	性	102,25	hz
	do. do.	1	102,20	
	do, Stargard-Posen do, do, II. Em.	A1/		
	do. do. 11. Em.	41/2	THE PARTY	
	do. do. III. Em.	272	THE STATE OF	
1	do. Ndrschl.Zwgb.	0 /2	R. Walle	
	Ostpreuss. Südbahn	0	100 20	a
	Rechte-Oder-Ufer-B	0	100,30	
	Schlesw Eisenhahn	45 m/10	99,50	DZC

75,59 G 49 bz 39,40 bzG 21,25 G 79.75 G 76,60 G Chemnitz-Komotau. . Dux-Bodenbach....5
do, II. Emission ...5
Prag-Dux............fr.
Gal. Carl-Ludw.-Bahn. 5 Kaschau-Oderberg...5
Ung. Nordostbahn...5
Lemberg - Czernowitz...5 76,60 G 54,30 bzB 51,75 bzG 48 30 G 62,50 G 64 bzB 58 bzB 54,75 G 17,10 G Lemberg - Czernowitz . 5
do. do. III. 5
do. do. III. 5
Mährische Grenzbahn 5
Mährische Grenzbahn 5
Mähr. Schl. Centralb. do. III.
Kronpr.-Rudolf-Bahn 5
Oesterr.-Französische de do. II.
do. südl. Staatsbahn 3
do. neue do. Obligationen 5
Warschau-Wien II. 5
do. III. 5
do. IV. 5
do. V. 5 63,60 G 63,60 G 317,75 G 303 75 bzG 238,80 bzG 237,50 bzG 77,80 bz 94 75 bzG 91 bzB 86,25 B 82 B

Bank-Discont 4 pCt, Lombard-Zinsfuss 5 pCt,

London I List. 3 M. 2 20.00 Paris 100 Fres. 8 T. 3 81,15 B
Petersburg 100SR. 3 M. 7 257,50 bz
Warschau 100SR. 8 T. 7 263.50 bz
Wien 100 Fl. 8 T. 44 165,30 bz;
do. do. 2 M. 44 16 4 bz

Eisenbahn-Stamm-Actien.

erlin-Ana.

ierlin-Dresden . 0

serlin-Görlitz . 0

serlin-Görlitz . 0

serlin-Hamburg . 12½

Berl, Nordbaha . 0

Berl, Potsd-Magdb 1½, 3

Berlin-Stettin . 9u/29

Behm, Westbahn . 1

Behm, Westbahn . 1

Bernslau-Freib . 7½

Greslau-Freib . 5½

Greslau-Freib . 5½

Bernslau-Freib . 5½

Eisenbahn-Stamm-Prioritäts-Actien. Berlin-Görlitzer. . 4 Berliner Nordbahn 0 19,25 bzG 33,50 bz

Bank-P
Anglo DeutscheBk.
Berl, Kassen-Ver.
Berl, Handels-Ges.
do,Prod.-uHdls-B.
Braunschw, Bank.
Bresl, Disc.-Bank
Bresl, Maklerbank
Bresl, Maklerbank
Bresl, Maklerbank
Bresl, Mechslerb.
Coburg, Cred.-Bnk.
Danmst, Creditbk.
Darmst, Creditbk.
Dustsche Bank
do, Hyp,-B, Berlin
Disc.-Comm,-Anth.
do. ult. 12 Bank-Papiere. 47 B 164,50 bzG 17,7 5 9½ 62/8 2 0 4 4 2½ 69 bzG 83 bz 97,50 bzG 69 bzG 74 G 68,50 G 116,60 G 107 bzG 95,50 bz 82,25 bzG 158,70 bz 93,30 G 117 bz 117-16,75 bz 91,50 G 94,50 G denossensch.-Bnk. 6 102,40 bzG

In Liquidation. 30 G 95,50 bzG 80 G 91,25 G 51 B 87,50 G

Berl.Eisenb.-Bd-A.
D. Eisenbahnb.-G.
do, Reichs-u.Co.-E.
Märk.Sch.Masch.G.
Nordd, Gummifab.
do. Papierfabr.
Westend, Com.-G. Pr. Hyp.-Vers.-Act. 183/5 Schles. Feuervers. 17 124,90 G 735 bz 20,50 B 9,50 bzG 72,23 bz 24 bzG 69,25 G 8,50 B 9,25 G 11,50 bz 79 B Donnersmarkhütte 4 8 1½ 0 6 6 0 0 41,25 bzG 12 G 41 B 19 B 52 G 44 G 20 G 48 bz 10 B 29,50 B 76,75 B 11 B 61 G 0 0 6% Baltischer Lloyd . Battischer Lloyd 0
Bresl, Bierbrauer.
Bresl, E.-Wagenb.
do, ver, Oelfabr.
Erdm. Spinnerei 4
Görlitz, Eisenb.-B.
Hoffm's Wag, Fabr.
O, Schl, Eisenb.-B.
Schl, Leinenind 4
do. Porzellan 74

do. Porzellan 0 WilhelmshütteMA. 4

Telegraphische Depeschen.
(Aus Boiff's Telegr.-Bureau.)

Paris, 13. Oct., Abends. Der "Moniteur" findet die Baffen-ftillstands-Bedingungen der Pforte sehr berftanblich. Bei dem Entwurf des Reformprogramms scheine die Pforte von der Absicht ausgegangen zu sein, den Bunschen und früheren Borschlägen Europas Rechnung zu tragen. Das Programm verdiene eine ernste und wohlwollende Prüfung. 2118 Ablaufstermin bes Waffenftillstandes ichlug die Pforte den 13. April vor.

Die "Agence Havas" melbet aus Konstantinopel aus besonderer Quelle: Die Pforte gab ben Bertretern ber Machte Erklärungen jum Wassenstillstandsvorschlag in entgegenkommendster Form und ersuchte die Mächte um Ernennung von Commiffaren zur Feststellung ber Demarcationslinie; sie will mit dem Zeitpunkt der Ernennung der Commissare ben Waffenstillftand acceptiren. Die vier gemelbeten Puntte ber Baffenstillstandsvorschläge find nicht als förmliche Bedingungen, sondern als Buniche bezeichnet, durch beren Berücksichtigung die Wirksamkeit bes Waffenstillstands gesichert und unliebsame Zwischenfälle verhütet würden.

Paris, 14. Oct. Rad ben bisherigen Erklärungen zwischen ben Mächten über die Waffenstillstands = Bedingungen scheint es, wie die "Correspondance Savas" zu wissen glaubt, daß das Ansuchen ber Pforte, Commissare zu ernennen zur Feststellung ber Demarcationslinie beider Armeen, gutgeheißen werde. Die Militar-Attaches bei den Botichaften in Konftantinopel wurden als Commissare besignirt werben.

(Aus 2. Hirsch's Telegraphen = Bureau.) Cettinje, 13. Octbr. Montenegro hat den sechsmonatlichen Waffenstillstand ebenfalls abgelehnt. — Derwisch Pascha ift wieder auf das türkische Gebiet zurückgeschlagen worden, so daß Montenegro von ben Türken ganz geräumt ift.

> Telegraphische Courfe und Borfennachrichten. (Aus Wolff's Telegr.=Bureau.)

(Aus Wolff's Telegr.:Bureau.)
Frankfurt a. M., 13. Octbr., Nachmittags 2 Uhr 30 Minuten. [Schlußz course.] Londoner Wechsel 204,10. Kariser Wechsel 81,18. Wiener Wechsel 165,— Böhmische Westbahn 145½. Elisabethbahn 117. Galizier 170½. Franzosen*) 228¾. Lombarden*) 64¼. Nordweitbahn 105. Silberz rente 56. Kapierrente 53¼. Rufssche Bodencredit 83½. Russen 1872— Amerikaner 1885 100¾. 1860er Loose 100. 1864er Loose—,— Creditactien*) 124¼. Desterreichische Nationalbant 698,— Darmst. Bant 107¾. Berliner Bankverein 84¾. Franks. Wechslerbank matt 81. Desterrzbeutsche Bank 92. Meininger Bank 76‰. Sessische Ludwigsbahn 97‰. Oberhessen 73¾. Ungarische Staatsloofe 140,50. do. Schakanweisungen alte 84½. do. Schakanweisungen neue 83. do. Ostbahn-Obligationen 11. 58½. Central-Bacisic 98½. Reichsbank 158½. — Speculations-Kapiere schwanken.

Rach Schluß ber Börse: Matt. Creditactien 123¾. Franzosen 227¾. Lombarden — Galizier —. Silberrente —. Papierrente —. 1860er Loose
—. Reichsbant —.

*) per medio resp. per ultimo

per medio resp. per ultimo. 5amburg, 13. Octbr., Nachmittags. [Schluß: Course.] Hamburger St.-Kr.-A. 115%, Silberrente 55%, Creditactien 123%, 1860er Loose 101½, Franzosen 571½, Lombarden 160, Ital. Nente 73¼, Vereinsb. 118, Laurahütte 71¾, Commerzbant 94¼, Norddeutsche 126¾, Anglo-deutsche 45½, Internationale Bank 83½, Amerikaner de 1885 96¾, Köln:Minden. St.-A. 103½, Rhein:Cisenbahn do. 114½, Bergisch:Märkische do. 80½, Disconto

Internationale Banf 83/2, Ameritaner de 1885 96 4, Köln-Minden. St.A. 103/2, Rhein-Eisenbahn do. 114/2, Bergisch-Märtische do. 80/2, Disconto 3/4 pCt. — Matt.

BechseleIntoirungen: London lang 20, 37 Br., 20, 31 Gd., London surz 20, 43 Br., 20, 37 Gd., Amsterdam 168, 05 Br., 167, 45 Gd., Wien 163, 25 Br., 161, 25 Gd., Baris —, — Br., —, — Gd., Betersburger Bechsel 259, 25 Br., 257, 25 Gd.

Famburg, 13. Oct., Nadmittags. [Getreidemarst.] Beizen loco rubig, auf Termine sest. Naggen loco und auf Termine sest. Beizen pr. October 200 Br., 199 Gd., pr. Nodember-December pr. 1000 Kilo 203 Br., 202 Gd. — Roggen pr. October 149 Br., 148 Gd., pr. Node. December pr. 1000 Kilo 149 Br., 148 Gd. Hafer surs. Sp., pr. Nodember pr. 1000 Kilo 149 Br., 148 Gd. Hafer surs. Sp., pr. Nodember pr. 1000 Kilo 149 Br., 148 Gd. Hafer surs. Sp., pr. Nodember pr. 1000 Kilo 149 Br., 148 Gd. Hafer surs. Sp., pr. Nodember pr. 1000 Kilo 149 Br., 148 Gd. Hafer surs. Sp., pr. Nodember pr. 1000 Kilo 149 Br., 148 Gd. Hafer surs. Sp., pr. Nodember pr. 1000 Kilo 149 Br., 148 Gd. Hafer surs. Sp., pr. Nodember pr. 1000 Kilo 149 Br., 148 Gd. Hafer surs. Sp., pr. Nodember pr. 1000 Kilo 149 Br., 148 Gd. Hafer surs. Sp., pr. Nodember pr. 1000 Kilo 149 Br., 148 Gd. Hafer surs. Sp., pr. Nodember pr. 1000 Kilo 149 Br., 148 Gd. Hafer surs. Sp., pr. Nodember pr. 1000 Kilo 149 Br., 148 Gd. Hafer surs. Sp., pr. Nodember pr. 1000 Kilo 149 Br., 148 Gd. Hafer surs. Sp., pr. Nodember pr. 1000 Kilo 149 Br., 148 Gd. Hafer surs. Sp., pr. Nodember pr. 1000 Kilo 149 Br., pr. Nodember pr. 1000 Kilo 149 Br., 148 Gd. Hafer surs. Sp., pr. Nodember pr. 1000 Kilo 149 Br., pr. Nodember pr.

Befton 14%, Printers 16/16, 18% 18% 18% 19. 96. Mäßiges Geschäft zu vollen Preisen.

Petersburg, 13. Octbr., Rachm. 5 Uhr. [Schluß:Course.] Wechsel London 3 Monate 30%, do. Hamburg 3 Mt. 262%, do. Amsterdam 3 Mt. 154%, do. Paris 3 Mt. 323, 1864er Prämien-Anleihe (gestplt.) 180, 1866er Prämien-Anleihe (gestplt.) 175, Lynperials 6, 40. Große russische Eisenbahn 168½. Russische Bodencredit-Bsandbriese 101%. Privatvisc. 9%. Petersburg, 13. Octbr., Nachm. 5 Uhr. [Productenmark.] Lalg loco 50,50. Weizen loco 11,00. Roggen loco 7,25. Hard 10co 4,80. Hand loco — Leinsaat (9 Bud) loco 13,00. — Wetter: Heiter.

Rempork, 13. Octbr., Weends 6 Uhr. [Schluß:Course.] Wechsel auf London 4, 84. Gold:Usis 9. Loco Loco 1885 112, dito 5% sundite Unleihe 114. Ho. Bonds de 1887 115. Erie:Bahn 9%. Baumswolle in Newpork, neue Ernte, 11. do. in New-Orleans, neue Ernte, 10½. Rass. Hetroleum in Rewpork 26. Rass. Hetroleum in Philadelphia 26. Mehl 5, 30. Mais (old mixed) 58. Kother Frühjahrsweizen 1, 28. Casse Rio 48%. Hadden 1846 9. Getreidestacht 6. Schmalz (Marke Wilcox) 10%. Speed (short clear) 8%

Antwerpen, 13. October, Rachmittags 4 Uhr 30 Minuten. [Getreidesmark.] (Schlußbericht.) Beizen ruhig. Roggen underändert. Haserick. Intwerpen, 13. October, Rachmittags [Petroleum markt.] (Schlußbericht.) Rassinites, Tope weiß, loco 50 bez. u. Br., pr. Octbr. 49½. Br., pr. Robember 49½. Br., pr. December 49½. Br., pr. Jan. 49. Br., Fest.

Brennen, 13. Octob. Rachmittags. [Petroleum.] (Schlußbericht.) Rassinites, Tope weiß, loco 50 bez. u. Br., pr. Octbr. 49½. Br., pr. Robember 49½. Br., pr. December 49½. Br., pr. Jan. 49. Br., Fest.

Brennen, 13. Octob. Rachmittags. [Petroleum.] (Schlußbericht.) Standard white loco 19, 85, pr. Robbr. 20, 00, pr. December 20, 30, per Januar 20, 40 Br. Fest.

Januar 20, 40 Br. Fest.

Berlin, 13. October. [Productenbericht.] Der heutige Markt verlief überaus still für Getreibe, aber die Haltung ist, wohl in Folge trüberer Aussassigning der politischen Situation, eher sest. Noggen ist einzeln eine Kleinigkeit besier bezahlt worden. Abgeber sur Termine hielten zurück. Der Umfah loco hat bescheidenen Umfang nicht überschritten. — Roggenmehl unverändert. — Weizen wurde etwas höher gehalten, Abschlüsse gelangen jedoch nur sehr vereinzelt. — Hafer loco sest, Termine brachten bei etwas mehr Nachstage ein wenig bessere Preise. — Rüböl in gedrückter Hassiung und billiger erlassen. Nahe Lieferung wurde heute sehr vernachlässigt. — Betroleum sest. – Spiritus wenig verändert. Die Stimmung war matt sie erlangte, nachdem die Kündigungen ersehigt waren, aber doch war matt, sie erlangte, nachdem die Kündigungen erledigt waren, aber boch

war matt, sie erlangte, nachdem die Kündigungen erledigt waren, aber doch zulett wieder etwas mehr Festigkeit.

Weizen loco 183—225 M. pro 1000 Kilo nach Qualität gesordert, seiner gelber märkischer 208—213 M. ab Kahn bez., per April-Mai 211 bis 211½ M. bez., per September-October — M. bez., per October-Nodember 205—206½—206 M. bez., per Rodember 205—206½ M. bez. gestündigt 4000 Etr. Kündigungspreis 205½ M. — Roggen loco 150 bis 187 M. pro 1000 Kilo nach Qualität gessorbert, rus. 151—152 M. ab Kahn bez., neuer russischer 161—164 M. bez., inländ. 182—186 M. ab Bahn bez., per Frühjahr 159 M. bez., per September-October 154—154½—154 M. bez., per October-Rodember 154—254 M. bez., per Nobember-December 154½—155—154½ M. bez., per December-Januar 156—156½—156 M. bez. Gefündigt

| 8000 Cir. Kündigungspreis 154 M. — Gerste loco 130 bis 180 M. nach Qualität gesprett. — Hafer loco 130 bis 170 M. pro 1000 Kilo nach Qualität gesprett, ost: und westpreußister 147—163 M. bez., russisser 145—156 M. bez., pommerscher 160—165 M. bez., schlesister 157—163 M. bez., polnister — M. bez., galizister 150 bis 155 M. bez., böhmister 162 bis 168 M. bez., ungarister 148 bis 155 M. ab Bahn bez., per Frühjahr 154 M. Gd., per September Deiber 156½ bis 157 M. bez., per Desderender Rouember 150 M. bez., per Rabemberz December 148 M. Gd. Gefündigt 1000 Centner. Kindigungspreis 157 M. — Erdsennehl per 100 Kilo Br. understeuert incl. Sad Kr. 0: r 28,50 bis 26,50 M., Rr. 0 und 1: 26,50 bis 25,00 M. bez. — Roggens mehl pro 100 Kilo Br. understeuert incl. Sad Kr. 0: r 28,50 bis 26,50 M., Rr. 0 und 1: 26,50 bis 25,00 M. bez. — Roggens mehl pro 100 Kilo Br. understeuert incl. Sad Kr. 0: 25,00—23,50 M. bez., Rr. 0 und 1: incl. Sad per April-Mai 22,40 M. bez., per Septemberz Detober 22,65 M. bez., per Cotober-Robember 22,40 M. bez., per Robemberz Decober 22,35 M. bez., per December-Robember 22,40 M. bez., per Robemberz December 22,35 M. bez., per December-Robember 22,35 M. bez., per December-Robember 22,35 M. bez., per Robember-December 100 Kilo loco ohne Kaß 69 M. bez., per April-Mai 71,9—6—8 M. bez., per Robember-December 70 bis 69,5 M. bez., per December 23,000 M. bez., per Robember-December 20,000 Kr. Kündigungspreis 69,2 M. — Leinol loco — M. bez., — Betroleum loco per 100 Kilo incl. Faß 44 M. at Bahn bez., per September December December 24,6 M. bez., per December-Januar 41,6 M. bez., per Robember December 20, ab September 20, ab

Breslau, 14. Octbr., 91/2 Uhr Borm. Der Geschäftsverkehr am beutigen Markte war im Allgemeinen bon keiner Bedeutung, bei maßigen Bu-

führen Preise gut behauptet. Beizen zu notirten Preisen gut verkäuslich, per 100 Kilogr. schlesischer weißer 16,80 bis 18,80—21,20 Mark, gelber 16,80—18,00 bis 20,00 Mark, feinste Sorte über Notig bezahlt.

Roggen, seine Qualitäten blieben gut gefragt, per 100 Kilogr. neuer 16,50 bis 17,00 bis 18,00 Mark, seinste Sorte über Notiz bezahlt.

Gerste preishaltend, per 100 Kilogr. neue 13,80 bis 15,00 Mark, weiße 15,20—15,60 Mark.

Hafer war leicht berkäuflich, per 100 Kilogr. neuer 13,20 bis 14,20 bis

Mais unverändert, per 100 Kilogr. 11,50—12,50—13,70 Mark. Erbfen in gedrückter Stimmung, per 100 Kilogr. 16,00—17,00 bis 18,50 Mart.

Bohnen gute Kauflust, per 100 Kilogr. 15,80—16,80—18,00 Mart. Lupinen in matter Haltung, per 100 Kilogr. gelbe 9,00—10,80 Mart. blaue 9,50—11,00 Mart.

Widen in ruhiger Haltung, per 100 Kilogr. 15-16-17,50 Mark. Delfaaten ohne Menderung. Schlaglein in matter haltung.

pro 100 Kilogramm netto in Mark und Pf.

 Schlag-Leinfaat
 26
 50
 25
 —

 Winterraps
 32
 —
 30
 —

 Winterrühfen
 30
 75
 28
 75

 Sommerrübsen 29 -Lendotter 26 75 25 75 22 — Rapskuchen in matter Haltung, per 50 Kilogr. 7,30 bis 7,50 Mark.

Leintuchen stärker angeboten, per 50 Kilogr. 9-9,50 Mart. Kleesamen schwach zugeführt, rother gut gefragt, per 50 Kilogr. 57 bis 62–66–69 Mart, — weißer sehr fest, per 50 Kilogr. 68–72–76–81 Mart,

hochfeiner über Rotiz.

Mehl schwach gefragt, per 100 Kilogr. Weizen sein alt 32,50 bis 33,50 Mark, neu 29,50—30,50 Mark, Roggen sein 27,50—28,50 Mark, Handsbacken 26,50—27,50 Mark, Roggen-Futtermehl 10,00—11,00 Mark, Weizenfleie 7,75 bis 8,75 Mart.

Berlin-Görliger Gifenbahn. Die Einnahme pro September 1875 beträgt (besinitib 47,954 Mark 4,501,982 Mark

Mithin pro 1876 weniger . . . 39,239 Mart. 377,270 Mark

Die Einnahme pro September 1875 beträgt (befinitib festgestellt)

 Mithin pro 1876 weniger . 12,508

 Einnahme bis Ende September 1876 2,967,521

 " " " 1875 2,900,950

 12,508 Mart Mithin pro 1876 mehr . . .

Meteorologische Beobachtungen auf ber fonigl. Universitäts-Sternwarte zu Breslau.

Octbr. 13. 14	Nachm. 2 U.	21668. 10 U. 1	Morg. 6 U.
Luftwärme	+ 19°,3	+ 13°,1	+ 9°,1
Luftdruck bei 0°	332",50	332",59	332",05
Dunstdrud	5",29	4",99	4",14
Dunstfättigung	54 pct.	82 pCt.	94 pCt.
Wind	6.1	S. 1	SD. 2
Better	heiter.	heiter.	heiter.
90 ma 21 am 14 Dat 1982 as	farstand 1 D-9	5 m 6 (5m 11 - 91	_ 90 30 5m

Bei Bestellungen und Briefen an mich ift fortan die Angabe meiner Wohnung, sowie die Beifügung meines Vornamens erforderlich. Breslau.

Dr. Julius Steinitz, pract. Arzt, Kupferschmiedestr. 45. Sprechstunden: 8—9 und 3—4 Uhr.

Gesucht zwei Reisevertreter,

bon denen der eine Colonial-maaren-Geschäfte, ber andere die Gruben- und Hüttenwerke Schlefiens, insbesondere Dber-ichlefiens regelmäßig besuchen und gut eingeführt find, bon einer leistungsfähigen Fabrit für Brovisionsverkauf gangbarer Be-barfsartikel. Bedingungen gün-stigst. Abressen zub Z. 3950 an Audolf Mosse, Breslau, ersbeten. [5202]

beten.

Bekanntmachung.

Die zweite Oberlehrerstelle am hiesigen städtischen katholischen Gymnasium wird zum 1. April 1877 vacant. Das Diensteinkommen der Stelle beträgt an Gehalt 4200 Mark und an Wohnungsgeldzuschuss 540 Mark jährlich. Bewerber, welche den deutschen, lateinischen und griechischen Unterricht in den beren Klassen zu ertheilen befugt sind und bereits längere Zeit an höheren Lehranstalten gewirkt haben, wollen ihre Meldungen unter Beifügung ihrer Zeugnisse und einer kurzen Lebensbeschreibung uns bald einreichen.

Beuthen O .- Schl. den 3. October 1876. Der Magistrat.

Visitenkarten, 100 Stild für 15 Sgr. bis 20 Sgr. N. Raschkow jr.

Berantwortlicher Redacteur: Dr. Stein. Drud bon Graf, Barth u. Comp. (B. Friedrich) in Breslau-